IMT Nuremberg Archives

H – 1869

International Court of Justice

H1869 – 0002

Nürnberg, den 12. Juni 1946

B e s t ä t i g u n g

Ich bestätige, dass der anliegende Auszug aus

"Trierische Landeszeitung"
Nr. 15 - Dienstag, 12. Juli 1932

richtig abgeschrieben ist.

Ein Exemplar der Zeitung ist beigefügt.

(Dr. Kubuschok)

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
v. Papen Exhibit 7
Filed June 14, 1946

H1869 - 0003

v.Papen Dok.7

23

Auszug

aus

Trierische Landeszeitung
Nr. 15 - Dienstag, 12. Juli 1932

Berlin, 11. Juli. Reichskanzler von Papen ergriff heute die erste Gelegenheit nach seiner Rueckkehr nach Berlin, um vor Vertretern der deutschen Presse Ausfuehrungen ueber den Lausanner Vertrag zu machen....

Mit allem Nachdruck unterstrich der Kanzler seinen grundsaetzlichen Standpunkt, dass die Entscheidung ueber eine endgueltige Regelung der Reparationsfrage oder ein Scheiternlassen der Konferenz mit allen seinen Folgen einer weiteren Verschaerfung der Weltwirtschaftskrise und damit einer weiteren Einengung der Lebensmoeglichkeit des deutschen Volkes niemals von innerpolitischen Erwaegungen aus getroffen werden konnte. Dafuer konnten vielmehr nur Erwaegungen massgebend sein, die die Gesamtlage des deutschen Volkes betreffen. "Es ist ja nicht so gewesen", fuhr der Reichskanzler fort, "wie das die deutsche Oeffentlichkeit seit langem angenommen hat, als ob wir etwa hundert Meter vor dem Ziele einer Loesung gestanden hatten, die einen glatten Strich durch unsere doch vor erst zwei Jahren feierlich gegebene Unterschrift zur Leistung von ueber 35 Milliarden, mit einer jaehrlichen Zahlung von fast zwei Milliarden bedeutete. Gewiss haben die Tatsachen ergeben, dass dieser vor erst zwei Jahren von uns unterschriebene Vertrag unerfuellbar ist. Aber ebensowenig, wie wir mit einem einseitigen Akte die von frueheren Regierungen seit 1918 abgegebenen Unterschriften ausloeschen koennen, ebensowenig war dies mit den feierlichen Verpflichtungen moeglich, die von den damals regierenden Parteien im Namen des deutschen Volkes eingegangen sind. Die heutige Regierung hatte einfach eine Lage zu liquidieren, die von allen fruheren Regierungen seit der Unterschrift unter den Versailler Vertrag geschaffen worden ist.

Die Frage, ob diese Lage dadurch liquidiert werden kann, dass Deutschland die Gueltigkeit seiner Unterschrift in Abrede stellt und sich damit gleichsam ausserhalb der fuer Kultur- und Rechtsstaaten geltenden Normen stellt, muss ich mit einem glatten Nein beantworten.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
v.Papen Exhibit 7
File - June 14, 1946

Nr. 158 — Dienstag, 12. Juli 1932

Einzelpreis 10 Pfg. — 58. Jahrgang

Trierische Landeszeitung

Erscheint werktäglich u. kostet durch unsere Boten ins Haus gebracht pro Monat 2,— RM. (einschl. ca. 80 Pfg. Transportkosten lt. Umf.-St.-Ges.). Nichtlieferung bis zu 14 Tagen während eines Monats infolge Streiks, Verbots, Betriebsstörung od. höh. Gewalt berechtigt nicht zur Nachlieferung od. Rückforderung des Bezugspreises. — Chef vom Dienst: Gg. Schork. Verantwortlich für innere Politik u. wissenschaftl. Feuilleton: A. Vogedes; äußere Politik: Dr. Th. Frerker; Kommunalpolitik, Lokales, Handel, Theater, Musik: Gg. Schork; Unterhaltg., Relig.-Kirchl., Provinz: A. Hunscha; f. d. Anzeig.- u. Reklameteil: W. Hammer.

Redaktion und Geschäftsstelle: Fleischstraße 64/65

Telegramm-Adresse: Landeszeitung Trier. Fernsprecher: Verlag, Redaktion und Geschäftsstelle (Inserate, Drucksachen, Abonnement) Sammelnummer 2155. Redaktion allein: 2155, 2157, 3121, 3122. Eigene Redaktion in Berlin W 57, Winterfeldstr. 5/6. Anruf: B 7 Pallas 5247. — Mitarbeiter in Rom, London und Paris. — Druck und Verlag der Paulinus-Druckerei GmbH., Trier.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite und 1 mm hohe Anzeigenzeile 0,10 RM., die 74 mm breite und 1 mm hohe Reklamezeile 0,50 RM. oder entsprechenden Gegenwert. Preise sind freibleibend. Für richtige Ausführung telefonisch erteilter Aufträge, für Aufnahme an bestimmten Tagen oder Stellen wird keine Gewähr übernommen. Bei Zahlungsverzug, Vergleichen und Konkursen fällt jeder Rabatt weg. Betriebsstörungen infolge höherer Gewalt oder Ausstandes rechtfertigen keine Ersatzansprüche. Gerichts- und Erfüllungsort ist Trier. — Postscheckkonto Köln 35 208, Saarbrücken 4046. — Schluß der Anzeigenannahme: nachm. 5 Uhr.

v. Papen verteidigt sein Lausanner Werk

Der Reichskanzler vor der deutschen Presse – Warum er das Kompromiß dem Scheitern der Verhandlungen vorzog – Hoffnungen auf zukünftige Ergebnisse in der Frage der militärischen Gleichberechtigung

Von der günstigsten Seite betrachtet

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

AK. **Berlin,** 12. Juli. Reichskanzler von Papen ergriff heute die erste Gelegenheit nach seiner Rückkehr nach Berlin, um vor Vertretern der deutschen Presse Ausführungen über den Lausanner Vertrag zu machen. Wir erkennen das Verhalten des Kanzlers gern an, denn Herr von Papen ist, wie der Augenschein zeigt, von den wochenlangen Verhandlungen physisch stark mitgenommen, wenn er auch erfreulicherweise nicht mehr die gleiche Nervosität zeigt, die wir vor 14 Tagen bei unserer Anwesenheit in Lausanne beobachten konnten. Immerhin hätte es mehr bedeutet, wenn der Reichskanzler zur Verteidigung des von ihm unterschriebenen Vertrages (die sein gutes Recht ist) auch etwas Neues angeführt hätte. Das war nicht der Fall. Papens Rede brachte nach seiner Rundfunkansprache und nach den offiziösen Mitteilungen der letzten Tage nichts Unbekanntes mehr. Das in unserer Zeitung bereits gefallene Urteil über die Unzulänglichkeit des Lausanner Ergebnisses kann deshalb durch Papens neuerliche Ausführungen nicht erschüttert werden, noch weniger, wenn die mehrfach unglückliche Taktik, die die deutsche Delegation unter Papens Führung in Lausanne geübt hat, als durch die neue Rede hinlänglich verteidigt angesehen wird.

cnb **Berlin,** 11. Juli. (Eig. Meld.) Reichskanzler v. Papen empfing heute vormittag die Vertreter der deutschen Presse, um ihnen die Einzelheiten des Lausanner Ergebnisses vorzutragen. Dabei kündigte der Reichskanzler an, daß es jetzt darauf ankomme, durch innere Maßnahmen, die die Reichsregierung von sich aus unverzüglich ergreifen werde, das moralische Ergebnis des Lausanner Vertrages auf die Elemente der deutschen Wirtschaft zu übertragen. Das Kabinett sei einstimmig der Ansicht, daß kein anderer Weg von uns beschritten werden könne.

Mit allem Nachdruck unterstrich der Kanzler seinen grundsätzlichen Standpunkt, daß die Entscheidung über eine endgültige Regelung der Reparationsfrage oder ein Scheiternlassen der Konferenz mit allen seinen Folgen einer weiteren Verschärfung der Weltwirtschaftskrise und damit einer weiteren Einengung der Lebensmöglichkeit des deutschen Volkes **niemals von innerpolitischen Erwägungen** aus getroffen werden konnte. Dafür konnten vielmehr nur Erwägungen maßgebend sein, die die Gesamtlage des deutschen Volkes betreffen. „Es ist ja nicht so gewesen", fuhr der Reichskanzler fort, „wie das die deutsche Oeffentlichkeit seit langem angenommen hat, als ob wir etwa hundert Meter vor dem Ziele einer Lösung gestanden hätten, die einen glatten Strich durch unsere doch vor erst zwei Jahren feierlich gegebene Unterschrift zur Leistung von über 35 Milliarden, mit einer jährlichen Zahlung von fast zwei Milliarden bedeutete. Gewiß haben die Tatsachen ergeben, daß dieser vor erst zwei Jahren von uns unterschriebene Vertrag unerfüllbar ist. Aber ebensowenig, wie wir mit einem einseitigen Akte die von früheren Regierungen seit 1918 abgegebenen Unterschriften auslöschen können, ebensowenig war dies mit den feierlichen Verpflichtungen möglich, die von den damals regierenden Parteien im Namen des deutschen Volkes eingegangen sind. Die heutige Regierung hatte einfach eine Lage zu liquidieren, die von allen früheren Regierungen seit der Unterschrift unter den Versailler Vertrag geschaffen worden ist.

Die Frage, ob diese Lage dadurch liquidiert werden kann, daß Deutschland die Gültigkeit seiner Unterschrift in Abrede stellt und sich damit gleichsam außerhalb der für Kultur- und Rechtsstaaten geltenden Normen stellt, muß ich mit einem glatten Nein beantworten.

Der Pakt von Lausanne, fuhr der Reichskanzler von Papen fort, bedeutet das völlige Ende des Systems der Reparationen, der einseitigen Zahlungen ohne Gegenwert, die Abschwächung der großen Gefahr des Transfers — sie bleibt für private Verpflichtungen noch bestehen — bedeutet die Beendigung eines Systems, welches die Weltwirtschaft in ein ungeheures Chaos gestürzt hat."

Der Reichskanzler unterstrich weiter, daß die Durchführung der Lösung von Lausanne eine weltwirtschaftliche Gesundung Deutschlands und der Welt geradezu zur Voraussetzung hat. Nach dem Urteil der Fachleute sei es höchst zweifelhaft, ob es gelingen werde, die Bonds im Betrage von drei Milliarden zu den vorgeschlagenen Bedingungen in dem vorgesehenen Zeitraum von zwölf Jahren auf dem Weltmarkt unterzubringen. Wenn das aber doch gelingen sollte, so bedeute das, daß Deutschland sein finanzielles und wirtschaftliches Gleichgewicht in jeder Beziehung völlig wiedergewonnen hat.

Weiter wies der Reichskanzler darauf hin, daß mit dem Youngplan auch das vielerörterte Kapitel gefallen ist, das sich mit der

Sanktionsfrage

beschäftigt. Wäre es in Lausanne zu einem Mißerfolg gekommen, so hätten wir doch die Verpflichtungen aus dem Hooverjahr abzuzahlen gehabt und zwar zehn Jahre lang 190 Millionen. Die gesetzliche Verpflichtung wäre bei einem Scheitern der Konferenz ohne weiteres in Kraft getreten. Weiter sei nicht zu übersehen, daß dem Reich mit der Beendigung des Reparationssystems die volle Souveränität über die Reichsbahn und die Reichsbank wiedergegeben wird. Hinsichtlich der noch zu treffenden Bestimmungen über die den Besitzern der Young-Anleihe vertraglich bereitgestellten Sicherungen werden sich die Treuhänder dieser Anleihe und die deutsche Regierung bezüglich der notwendigen Vereinbarungen noch auseinandersetzen.

Von den finanziellen Fragen kam der Reichskanzler auch auf

die politischen Forderungen

zu sprechen, deren Verquickung mit dem Reparationsproblem man der deutschen Delegation vorgeworfen habe. Hierzu stellte Reichskanzler von Papen fest: „Wäre es nicht möglich gewesen, bei der letzten internationalen Konferenz, die sich mit der endgültigen Beseitigung des Systems der Reparationen befaßte, nicht auch zugleich die Fragen anzuschneiden, durch die die moralische Voraussetzung unserer ehemaligen Feinde für die Auferlegung der ganzen Tributbelastung und Diskrimination für Deutschland gegeben ist? Es ist doch selbstverständlich, daß mit den Reparationen auch ihr moralischer Vorwand beseitigt werden muß. Auch jede anders zusammengesetzte deutsche Delegation hätten einen solchen Versuch machen müssen. Dabei bin ich selbstverständlich mit Ihnen der Ansicht, **daß die Kriegsschuldfrage als solche von der historischen Forschung bereits so weit vorangetrieben ist, daß sie für uns in absolut positivem Sinne entschieden ist.** An sich wäre eine Beseitigung des Artikels 231 nur mit einem völligen Widerruf der Bestimmungen von Versailles möglich. Aber es wäre doch ein weiterer Schritt in der Fortnahme der Diskriminationen gewesen, wenn der Artikel 231, wie uns von einer Reihe von Ländern zugesagt worden war, mit Teil VIII als gestrichen zu betrachten wäre. Man weiß, welche Hindernisse dieser Möglichkeit in letzter Stunde entgegengestellt worden sind. Für uns wird für den Fortfall des Teiles VIII auch dieser Artikel gestrichen. **Aber es ist in Lausanne doch auch erreicht worden, daß eine der großen Mächte, mit denen wir verhandelt haben, wiederholt und unmißverständlich die Berechtigung des deutschen Standpunktes anerkannt hat.**

Der Kanzler gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß auf Grund dieser Annäherung auch auf dem Gebiet der

Gleichheit der Rechte in der Wehrfrage

in Genf Resultate erzielt werden können, die im Interesse der deutschen Nation unter allen Umständen erzielt werden müssen. Es sei klar, daß das Ergebnis von Lausanne, das in der Presse der Welt als ein Strich unter das Kapitel des Krieges und als Beginn einer neuen Aera anerkannt wird, in Deutschland durch die politischen Bedürfnisse des Wahlkampfes stark verzerrt wird.

Im Anschluß an die Ausführungen des Reichskanzlers erläuterte

Reichswirtschaftsminister Prof. Dr. Warmbold

die wirtschaftlichen Auswirkungen des Lausanner Abkommens. Der Minister wies einleitend darauf hin, daß die Reichsregierung der gesetzlichen entgegenstehenden Verpflichtung gegenüberstand, mit zehn Annuitäten von je 190 Millionen Mark ab 1. Juli 1933 das Hoover-Moratorium abzulösen. Diese unbedingte Verpflichtung ist durch das Lausanner Abkommen in eine bedingte Verpflichtung umgewandelt worden, die zuvor aber noch eine dreijährige Schonfrist vorsieht und die Demission der 5prozentigen Bonds nur dann zuläßt, wenn der deutsche Kredit eine solche Emission tragen kann. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, wird die Emission aufgeschoben werden, aber nicht über zwölf Jahre hinaus. Bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgegebene Bonds würden verfallen. Zahlenmäßig würde ein Vergleich zwischen den Nachzahlungen aus dem Hooverjahr mit den Zahlungen aus dem Lausanner Abkommen etwa folgendermaßen aussehen: Angenommen, vom 1. Juli 1935 sei eine Emission von 400 Millionen möglich, so würden als erste Belastung am 1. Juli 1936 fünf Prozent Zinsen plus ein Prozent Amortisation, das sind 24 Millionen, fällig sein. Nach den Vereinbarungen bei Abschluß des Hoover-Jahres würden am 1. Juli 1936 bereits 465 Millionen Mark fällig werden.

*

Die Aktionsfähigkeit der deutschen Delegation in Lausanne hat stark darunter gelitten, daß der Reichskanzler von Papen alsbald auch von jenen fallen gelassen wurde, auf deren Mandat er sich berufen zu können glaubte. Herr von Papen hat ein Recht dazu, sich als einer zu fühlen, der keinen Dank erntet, wo er ihn erwarten könnte. **Die wegwerfende Aeußerung Hitlers, in einigen Wochen sei der ganze Vertrag keine drei Mark mehr wert,** kann den Reichskanzler, der diese Abmachungen unterschrieb, **erbittern, wenn diese Aeußerung zum Schaden Deutschlands von den deutschfeindlichen Kreisen des Auslandes ausgenutzt wird.** Aber es darf doch in diesem Zusammenhang die Frage gestellt werden, wem es denn zu verdanken ist, daß wir jetzt in einem Wahlkampf stehen. **Es ist doch das gegenwärtige Kabinett, das die Auflösung des früheren Reichstages verfügt hat** und damit einer Forderung desselben Herrn Hitlers entsprochen hat, der sich jetzt vom Kabinett Papen distanzieren möchte.

Neues in Kürze

In der Klage des Berliner Polizeivizepräsidenten Dr. Weiß gegen den „Angriff" beschloß das Gericht, die Verhandlungen aufzuheben, da die Sache für die Entscheidung durch das Schöffengericht ungeeignet und die Verbindung mit dem bei der Großen Strafkammer anhängigen Verfahren zweckmäßig sei.

Vier französische Infanteristen überschritten gestern an der Zollstelle pfälzischer Herrmeshof die Grenze. Sie wurden nach eingehendem Verhör wieder auf französisches Gebiet abgeschoben.

Die Bank von Danzig hat ihren Diskontsatz von 5 auf 4 Prozent ermäßigt.

Der „Donaubote" ist auf 3 Tage verboten worden, nachdem das Reichsgericht das Verbot für zulässig erklärt hatte.

Die Staatsanwaltschaft hat gegen den in Prag verhafteten Bankdirektor Seiffert von der zusammengebrochenen Bank für Handel und Grundbesitz das Auslieferungsverfahren eingeleitet.

Amerika ist stark verstimmt

wegen der angeblichen Lausanner Klausel über die interalliierten Schulden

Offiziell in Washington nichts bekannt

wtb. **Washington, 11. Juli. (Funkd.) Die Lausanner und Pariser Meldungen, daß trotz aller bisherigen Dementis ein Gentleman-Agrement doch bestände, erregte hier sehr lebhaften Unwillen und wurde von einigen Parlamentariern als Beweis dafür bezeichnet, daß „Europa sich zu einem gigantischen Schwindel gegenüber Amerika vereinigt habe". Ein Blatt brachte den vollen Text des Geheim-Agrements und meldete, daß**

Reichskanzler von Papen eine Abschrift

erhalten habe sowie, daß er offenbar damit einverstanden sei, daß das Lausanner Abkommen in Wirksamkeit trete, ehe sich die amerikanische Regierung zu einer entsprechenden Kürzung der alliierten Schulden bereit erklärt habe. Dies rief

Bestürzung auch in amtlichen Kreisen

hervor, einmal, weil die bisherigen Nachrichten stets betonten, daß die Reichsregierung eine Verbindung von Kriegsschulden und Reparationen strikte ablehne und zweitens, weil der durch diese Meldungen hier hervorgerufene sehr schlechte Eindruck eine wirkliche Zusammenarbeit mit Europa gerade in diesem Augenblick gefährdet, in dem man glaubte, durch die Lösung der Reparationsfrage endlich freie Bahn für die Beruhigung der Welt und eine Revision der Kriegsschulden gewonnen zu haben.

Außenminister Stimson

beschränkte sich in seinem offiziellen Kommentar auf folgende drei Feststellungen:

1. **Die Regierung hat keine offizielle Kenntnis von einem weiteren Agrement;**
2. **kein fremder Diplomat hat der Regierung diesbezüglich etwas mitgeteilt;**
3. **kein Vertreter der amerikanischen Regierung hat an den Beratungen über das Lausanner Agrement teilgenommen.**

*

Von deutscher Seite wird dazu offiziös bemerkt: Deutschland hat mit irgendwelchen Abmachungen zwischen England, Frankreich oder anderen Mächten nicht das Geringste zu tun; es hat vielmehr von vorneherein und während der ganzen Dauer der Konferenz aufs entschiedenste abgelehnt, irgendeine Beziehung zwischen dem Pakt von Lausanne und den interalliierten Schulden gegenüber Amerika herzustellen oder sich in eine Frontbildung irgendeiner Art gegen die Vereinigten Staaten hineinziehen zu lassen. Selbstverständlich hat ein solches Abkommen deshalb der deutschen Regierung auch nicht vorgelegen.

Unterhausdebatte über Lausanne

Churchill greift die Lausanner Regelung an.

wtb **London,** 11. Juli. (Funkdienst.) Im Verlaufe der heutigen Unterhausdebatte erklärte Churchill, er könne sich nicht der Zustimmung seines Vorredners von der Arbeiter-Opposition zur Lausanner Regelung anschließen und auch nicht dem anscheinenden Jubel, den dieses Ergebnis verursacht hat. Churchill fuhr fort, es scheine ihm, daß es Deutschland sei, das man am meisten von allen zu dem, was stattgefunden habe, beglückwünschen müsse.

Churchill verwies sodann auf die Bemerkung eines englischen Blattes, wenn der Lausanner Vertrag nicht ratifiziert werde, so würde „streng genommen, die Rückkehr zum Youngplan stattfinden". Wenn irgend jemand, so rief Churchill laut, glaube, daß man je in Deutschland zum Youngplan zurückkehren werde, so möge er sich melden, wenn aber die Regelung in Lausanne abhängig von einer Regelung der englischen Schulden an Amerika und wenn die Ratifizierung bis dahin verzögert werden solle, **dann sinke der Lausannerpakt auf ein viel niedrigeres Niveau.** Churchill erklärte, keine unglücklichere Annäherung an die Schuldenstreichung durch Amerika habe stattfinden können, als durch das in Lausanne angewandte Verfahren.

Chamberlains Antwort

wtb **London,** 11. Juli. (Funkdienst.) In seiner Antwort an Churchill erklärte Schatzkanzler Neville Chamberlain unter Beifall der Regierungsanhänger, Churchill habe England keinen Dienst geleistet, indem er versuchte, Vertrauen, das durch die Lausanner Regelung erzeugt worden sei, zu untergraben. Schließlich waren wir, so bemerkte Chamberlain, in Lausanne in Fühlung nicht nur mit europäischen Vertretern, sondern wir hatten Gelegenheit zu Besprechungen mit Vertretern der Vereinigten Staaten und er bitte das Unterhaus, zu glauben, daß in dieser ziemlich heiklen Lage die britischen Vertreter keinen Grund hatten, anzunehmen, daß der Kurs, den sie verfolgt haben, zu irgend einem jener bedauerlichen Ergebnisse führen werden, die Churchill erwarte.

Keine Geheimabkommen in Lausanne

wtb **London, 11. Juli. (Reuter). Gegenüber anders lautenden Behauptungen wird in hiesigen amtlichen Kreisen erklärt, daß in Lausanne keinerlei geheime Abkommen getroffen worden seien.**

Immer neue politische Bluttaten

Fort mit Parteiuniform und Revolver!

Trier, den 11. Juli 1932.

Seit der Aufhebung des Uniformverbotes und der Lockerung der Vorschriften über öffentliche Aufzüge und Demonstrationen haben politische Zusammenstöße, Schlägereien, Ueberfälle fast Tag um Tag in einem beängstigenden Umfange zugenommen. In den wenigen Wochen, die seither verflossen sind, dürfte die Zahl der Toten und Schwerverletzten bereits in die Hunderte gehen. **Niemand, der ernst genommen sein will, kann leugnen, daß zwischen der Aufhebung bzw. Lockerung der vorhin erwähnten Verbote und der Zunahme der politischen Ausschreitungen ein klarer Zusammenhang besteht. Bis in die kleinsten Städte und Dörfer hinein** — wir selbst haben am verflossenen Sonntag in dem sonst so ruhigen und friedlichen Pfalzel ein abschreckendes Beispiel dafür erleben müssen — **wird mit der Uniform der Bürgerkrieg und Brudermord getragen.** Das ist ein völlig unmöglicher und unerträglicher Zustand. Die öffentliche Ordnung, Ruhe und Sicherheit ist allenthalben aufs schwerste bedroht. **Es ist dringendste und höchste Pflicht der Reichsregierung, die auf Grund der letzten Notverordnung einzig dazu in der Lage ist, für die Wiederherstellung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit mit allen Mitteln Sorge zu tragen.** Parteiuniform und Revolver dürfen nicht länger die Straße beherrschen. Der Herr Reichspräsident hat sich die Aufhebung des Uniform- und Demonstrationsverbotes ausdrücklich vorbehalten, Remedur zu schaffen, wenn die Parteien und Verbände die wiederhergestellten Freiheiten mißbrauchen würden. **Heute muß man sagen, daß die schlimmsten Befürchtungen in dieser Hinsicht noch durch die Wirklichkeit überboten worden sind.** Unter diesen Umständen muß es als Pflicht und Schuldigkeit des verantwortlichen Reichsministers erscheinen, dem Herrn Reichspräsidenten entsprechende Maßnahmen vorzuschlagen. Als einzig wirksame und taugliche Maßnahme aber vermögen wir — wenigstens für die Zeit des Wahlkampfes — nur den Erlaß eines **allgemeinen und allseitigen Uniform- und Demonstrationsverbotes anzusehen,** wobei gleichzeitig die einschlägigen Strafbestimmungen empfindlich zu erhöhen wären. Die ganz überwältigende Mehrheit des Volkes, ganz gleich welcher politischer Richtung, würde das zweifellos begrüßen, für die Polizei würde es eine ungeheure Entlastung bedeuten und unserem Ansehen im Auslande und damit unserem wirtschaftlichen Interesse könnte es nur förderlich sein, wenn die Meldungen vom latenten deutschen Bürgerkrieg aus den Spalten der Zeitungen verschwänden.

Der Revolver beherrscht die Straße

wtb **Breslau,** 11. Juli. (Funkdienst). Bei Auth in Schlesien kam es gestern zwischen Nationalsozialisten und Mitgliedern der Eisernen Front zu Reibereien. Mehrere Personen wurden schwer verletzt.

Auch bei Oels erlitten drei Nationalsozialisten schwere Verletzungen bei einem Zusammenstoß mit politischen Gegnern.

Bei politischen Zusammenstößen in Gnadenfrei hatte der Kommunist Hensicher den Molkereilehrling Bernert durch Messerstiche schwer verletzt. Er wurde von SA.-Leuten festgenommen und in ein Zimmer eingeschlossen. Als die benachrichtigte Polizei ihn verhaften wollte, fand sie ihn erhängt auf, Er hatte sich der Festnahme durch Selbstmord entzogen.

wtb **Plauen,** 11. Juli. Bei Meßbach im Vogtland stieß ein Trupp von etwa 400 Nationalsozialisten in der vergangenen Nacht mit einem kommunistischen Trupp zusammen. **Ein Kommunist wurde durch Schüsse getötet.**

Kiel, 11. Juli. Als zweites Todesopfer der gestrigen Zusammenstöße vor dem Gewerkschaftshaus in Eckernförde ist ein **Mitglied des Reichsbanners seinen Verletzungen erlegen.**

wtb **Dessau,** 11. Juli. In Dessau ist von den 10 Personen, die gestern bei einem Zusammenstoß zwischen Mitgliedern der Eisernen Front und der NSDAP. verletzt wurden, **ein Reichsbannerführer gestorben.**

Konflikt Löbe-Strasser

Um die Einberufung des Ueberwachungsausschusses

Das Schreiben Löbes

vdz **Berlin,** 11. Juli. Das Schreiben des Reichstagspräsidenten Löbe an den Abgeordneten Strasser (Nat.-Soz.) hat folgenden Wortlaut:

„Da es ein völlig unhaltbarer Zustand ist, daß der wichtigste Ausschuß des Reichstages, der die Rechte der Volksvertretung in der parlamentslosen Zeit wahrnehmen soll, einfach außer Kraft gesetzt wird, weil der Vorsitzende ihn nicht einberuft, habe ich, da ein Stellvertreter zurzeit nicht vorhanden ist, das an Jahren älteste Mitglied ersucht, die Einberufung zu veranlassen. Ich werde den Herrn bitten, auf die Tagesordnung der Sitzung auch den Antrag des Abg. Pfleger auf Abberufung des Vorsitzenden und Wahl eines neuen Vorsitzenden zu setzen. Schließlich bedaure ich, daß Sie durch eine frühere Mitteilung an mich, nach welcher Sie sich des Einverständnisses der Mehrheit der Mitglieder des Ausschusses versichern wollten, den Eindruck erweckt haben, als seien Sie zur Einberufung des Ausschusses allein berechtigt. Dadurch ist der Zusammentritt des Ausschusses, den Sie nach der ersten Mitteilung selbst ins Auge gefaßt haben, schon um Wochen verzögert worden."

Das älteste Mitglied des Ausschusses ist der Abg. Heimann (Soz.), der bisher auch Vorsitzender des Haushaltsausschusses des Reichstages war. Abg. Heimann hat im Einvernehmen mit dem Präsidenten Löbe die Einberufung des Ueberwachungsausschusses auf **Freitag, 22. Juli** nachmittags 3 Uhr, angesetzt.

H1869 – 0004

H1869 – 0005

Neue Notverordnung in Sicht!

Die Arbeiten des Reichskabinetts — von Neurath wieder in Berlin

Ein Aufbauprogramm der Reichsregierung

cnb **Berlin,** 11. Juli. (Eig. Meldung.) Wie wir erfahren, ist nun auch Reichsaußenminister Freiherr von Neurath wieder in Berlin eingetroffen. Er war bekanntlich von Lausanne zunächst nach Genf gefahren, um an der Tagung des Völkerbundsrates teilzunehmen, die die Weltwirtschaftskonferenz vorbereiten sollte. Diese Tagung ist aber verschoben worden, und so konnte auch der Reichsaußenminister heute bereits an einer Sitzung des Reichskabinetts teilnehmen. Sie hatte im wesentlichen den Zweck, daß der Reichsinnenminister dem Reichskanzler und den übrigen Mitgliedern des Kabinetts, die in den letzten Wochen nicht in Berlin waren, über die letzten innerpolitischen Entwicklungen Vortrag halten konnte.

Die nächste Sitzung des Kabinetts findet morgen nachmittag statt, und zwar beginnt damit die Beratung des Aufbauprogramms, die schon am Samstag angekündigt wurde. Sie wird auch am Mittwoch bis zur Abreise des Reichskanzlers nach Neudeck fortgeführt und sogleich nach seiner Rückkehr wiederum fortgesetzt werden. Es ist selbstverständlich, daß der Reichskanzler dem Reichspräsidenten neben der Berichterstattung über Lausanne auch bereits in großen Zügen über diese Pläne der Reichsregierung Mitteilung macht. In politischen Kreisen rechnet man damit, daß die Arbeiten des Reichskabinetts so gefördert werden können, daß noch im Laufe dieses Monats — also noch vor den Neuwahlen — eine neue Notverordnung mit dem Aufbauprogramm erlassen wird. Die Hauptvorlagen sind bereits ausgearbeitet, so daß das Kabinett am morgigen Dienstag sofort in die praktische Beratung eintreten kann. Kommen die Dinge in dieser Arbeit vorwärts, dann werden die Ministerien bereits im August an die Durchführung der neuen Maßnahmen herangehen können. Dabei handelt es sich vor allem um drei große Fragenkomplexe:

1. Die Arbeitsdienstpflicht, die, wie schon aus dieser Bezeichnung sich ergibt, über den Charakter des freiwilligen Arbeitsdienstes hinausgehen und sich damit an die Auffassungen und Wünsche der Rechten zu diesem Problem stärker nähert;

2. die Heranziehung und Beschäftigung jugendlicher Arbeitsloser in dem vor einigen Tagen angedeuteten sportlichen Sinne und

3. die Siedlung, für die jetzt der Reichsernährungsminister federführend ist.

Wirklich Ende der Reparationen?

Trier, 11. Juli 1932.

Das Lausanner Verhandlungsergebnis wird in den drei Wahlkampfwochen bis zum 31. Juli eine große Rolle in der Agitation der Parteien spielen. Der Reichsregierung Papen-Schleicher, die für das Abkommen verantwortlich zeichnet, wird dabei manches nicht angenehm in den Ohren klingen. Herr v. Papen hat geglaubt, versichern zu dürfen, daß seine Regierung außenpolitisch das ganze deutsche Volk hinter sich habe. Wenn er jetzt nach seiner Rückkehr die deutsche Presse aller Parteien überblickt, so wird er feststellen müssen, daß tatsächlich nur — die Sozialdemokraten und die Berliner Mosse- und Ullstein-Organe einigermaßen mit dem von ihm unterzeichneten Abkommen sich einverstanden erklären. Im übrigen herrscht schärfste Kritik und Ablehnung auf der ganzen Linie von den Nationalsozialisten bis zu den Kommunisten. Es gibt allerdings Leute, die sagen, **die Ablehnung von seiten der Rechten entspringe lediglich dem agitatorischen Bedürfnis des Wahlkampfes. Später werde man dann schon einen Dreh finden, um sich mit „der einmal übernommenen internationalen Bindung" auszusöhnen und ihr im Reichstage eine Mehrheit verschaffen.** Es ist nach allen Erfahrungen nicht von der Hand zu weisen, daß eine solche Taktik durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegt. Gewiß wird alsdann der „Vorwärts", der in seiner Sonntagsausgabe die Regierung von Papen zu ihrem schönen Erfolg auf dem Gebiete der Erfüllungspolitik" beglückwünscht, Gelegenheit nehmen, genießerisch festzustellen, **daß auch Herr Hitler nunmehr auf der beschwerlichen Etappenstraße von Versailles zur Wiedererringung der deutschen Freiheit pilgere, die, seit 1919 unter Führung der Sozialdemokraten eingeschlagen, langsam aber sicher von Erfolg zu Erfolg führe.**

Wenn der „Vorwärts" allerdings allzu großzügig meint, „man könne der deutschen Delegation keinen Vorwurf daraus machen, daß sie um eine kleine Restzahlung nicht herumgekommen sei", so sind wir über diese „kleine Restzahlung" von 3 Milliarden Reichsmark doch etwas anderer Meinung. Ja, wenn mit dieser Restzahlung die übrigen aus den alten Reparationsverpflichtungen stammenden Zahlungen — Verzinsung und Amortisation der Dawes- und Young-Anleihe sowie der belgischen Markannuität und der amerikanischen Besatzungskosten — abgelöst worden wäre, dann wäre es etwas anderes. Aber das ist eben nicht der Fall. Vielmehr hat Deutschland, das im verflossenen Jahre effektiv keine Reparationszahlungen leistete und nur unter den unerhörtesten Steueropfern eben noch **die Zinsen der Dawes- und Younganleihe aufbrachte, in diesem Jahre bereits darüber hinaus 25 Millionen** für die amerikanischen Besatzungskosten, 40,8 Millionen für die sogenannten Mixed claims rund 26 Millionen aus dem belgischen Markabkommen zu zahlen. Von 1935 ab kommen dazu die Zinsen und Amortisation der neuen 3 Milliardenbelastung im Betrage von durchschnittlich 186 Millionen. Wir glauben nämlich mit der Unterbringung der Bonds in voller Höhe der 3 Milliarden rechnen zu müssen, zwar nicht à conto unserer überraschend gestiegenen Kreditwürdigkeit, sondern weil entsprechende Finanzmanipulationen des Auslandes es ermöglichen werden.

Alle diese Verpflichtungen laufen auf lange Zeit: die amerikanischen Besatzungskosten bis 1966, die Mixed-Claims-Zahlungen bis 1981, die belgischen Markzahlungen bis 1966, die Verzinsung und Tilgung der Dawesanleihe bis 1949, der Younganleihe bis 1965, und schließlich Verzinsung und Amortisation der neuen 3 Milliarden-Verpflichtung bis 1969.

Kann man angesichts dieser fortbestehenden Verpflichtungen, die über das Lebensalter einer Generation hinausgehen, im Ernst vom Ende der Reparationen sprechen? Wenn für diese fortbestehenden Verpflichtungen in Zukunft die Bezeichnung „Reparationen" in Fortfall kommen soll, so ist damit leider an der Tatsache, daß wir weiter Tribute ohne Gegenwert entrichten müssen, nichts geändert. Für den Steuerzahler, für die Wirtschaft, die die Gelder aufbringen müssen und für das Heer der Arbeitslosen, deren Bezüge nicht mehr ausreichen, um den nackten Hunger zu stillen, ist es verflucht gleichgültig, unter welcher Bezeichnung das Geld ins Ausland fließt.

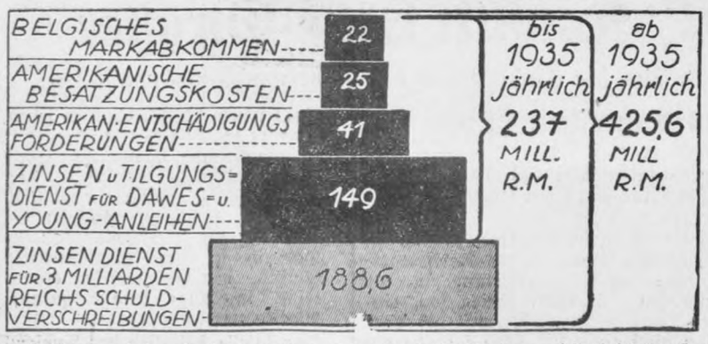
Bis zum letzten Zahlungstermin aber werden wir auf diese Weise, wie jeder mit dem Bleistift errechnen kann für den Dienst der **Dawes- und Younganleihe 3,4 Milliarden, für die amerikanischen und belgischen Zahlungen 3,7 Milliarden, für den neuen Papenpakt 6,8 Milliarden, also insgesamt die Kleinigkeit von 13,9 Milliarden Mark bezahlt haben.** Hierzu wäre dann noch, wie in der von uns gestern veröffentlichten Aufstellung Professor Grimms gezeigt wird, ein Betrag von 10,3 Milliarden zu rechnen, **den wir bisher in bar unter dem Titel Reparationen aus gepumpten Auslandsgeldern bezahlten,** deren Verzinsung und Tilgung jedoch **noch in der Zukunft zu leisten ist.**

Wenn man sich diese Tatsachen und Zahlen ruhig und nüchtern überlegt, so kann man unserer Meinung nach nur in Anbetracht der deutschen Verarmung und Leistungsfähigkeit zu der Auffassung kommen, daß mit der **„endgültigen Regelung" von Lausanne** keineswegs das **letzte Wort in der Frage der politischen Schulden Deutschlands gesprochen sein kann und darf. Das Kabinett Papen aber durfte sich unter den jetzigen Umständen u. E. nach viel weniger darauf einlassen, daß das Lausanner Abkommen so wie es vorliegt, als „endgültig" abgestempelt wurde, wie seinerzeit Müller und Curtius bei Abschluß des Youngplanes. Denn das Lausanner Abkommen ist unter Begleitumständen abgeschlossen worden, die sich allzuleicht als Gefahr und als Belastung für die deutsche Revisionspolitik im ganzen auswirken können.** ♂

Zentrum gegen Ratifizierung des Lausanner Vertrages

cnb **Kaiserslautern,** 11. Juli. (Eig. Meldg.) In einer großen Kundgebung der Bayerischen Volkspartei und des Zentrums sprachen gestern hier Staatssekretär Funke und Reichstagsvizepräsident Esser. Staatssekretär Funke ging zunächst auf die Verabschiedung des Reichskanzlers Brüning ein und betonte sodann, der Kampf, den die Länder und an ihrer Spitze Bayern in der Frage der Wiederzulassung der SA. aufgenommen hätten, gehe nicht gegen die Reichsregierung, sondern vielmehr um die eigene Staatserhaltung der Länder des Reiches.

Als zweiter Redner setzte sich Reichstagsvizepräsident Esser mit der Brüningschen und dann mit der Politik Papens auseinander. Zum erstenmale, so sagte er, ständen in diesem Wahlkampfe die Bayerische Volkspartei und das Zentrum in der Opposition. Der Reichstag müsse das Ergebnis, das Herr von Papen nach Hause gebracht habe, ratifizieren. Es komme zur Entscheidung am 31. Juli. Das Zentrum und die Bayerische Volkspartei könnten der Ratifizierung nicht beitreten und würden das durch die Wahl auch zeigen.



Unsere Aufstellung zeigt, wie hoch auch nach der Unterzeichnung des Lausanner Vertrages die jährliche Summe ist, die Deutschland als Tilgung oder Verzinsung politischer Schuldforderungen an das Ausland zu entrichten hat. Bis 1935 entfällt noch die Verzinsung der Summe von 3 Milliarden, die jetzt in Lausanne als „Lösegeld" an Stelle der Tributzahlungen festgesetzt wurden. Nach ihrem Fälligwerden ab 1935 wird die jährliche Rate rund 425 Millionen Mark betragen.

Neues von überall

15 Gebäude eingeäschert

wtb Stolp, 11. Juli. (Funkdienst.) Durch Kinder, die mit Streichholz spielten, wurden in dem Dorf Virchenzin, Kreis Stolp, vier Gehöfte mit 15 Gebäuden eingeäschert. Neben Maschinen verbrannten mehrere Schweine und Geflügel. Das Großvieh konnte gerettet werden.

Ueberschwemmungskatastrophe in (Charleston (Virginia)

cnb **Charleston (Virginia), 11. Juli. (Eig. Meldung.) Infolge eines heftigen Gewitters sind hier ausgedehnte Ueberschwemmungen entstanden, bei denen 11 Personen ertrunken sind. Weite Landflächen und bewohnte Viertel stehen unter Wasser.**

Fünf Frauen erdrosselt

Wien, 11. Juli. Wie das Deutsche Volksblatt aus Bettau an der südslawisch-österreichischen Grenze meldet, wurden dort im Laufe von wenigen Tagen fünf Frauen erdrosselt. Die Frauen wurden in einem Wäldchen in der Nähe der Stadt überfallen, mißhandelt und schließlich erwürgt. Sein letztes Opfer wurde nur durch Zufall aus den Händen des Vaters gerettet. Ein starkes Gendarmerieaufgebot durchstreift die Gegend, um den etwa 35jährigen Lustmörder zu fassen.

Ein Schüler veranlaßt die Verhaftung eines Falschmünzers

wp **Köln,** 11. Juli. Auf der Neußer Straße wurde am Samstagnachmittag einem der spanischen Tongefäßhändler von einem 35jährigen Metzger beim Kauf eines Gefäßes ein Fünfmarkstück übergeben. Der Händler sah sich das Geldstück etwas genauer an und gab es nach eingehender Prüfung dem Käufer als falsch zurück. Ein Schüler, der diesen Vorgang beobachtet hatte, verfolgte den Metzger bis zum nächsten Polizeibeamten, der den Falschmünzer sofort festnahm. Die Beamten des Falschgelddezernats leiteten eine Durchsuchung der Wohnung des Festgenommenen ein, wobei das zur Herstellung der Falsifikate dienende Material beschlagnahmt wurde.

Unglücks-Wochenend in England

wtb **London,** 11. Juli. Während des Wochenendes in England ist eine ungewöhnlich große Zahl von Menschenleben Unfällen zum Opfer gefallen. In den Seebädern sind nach den bisher vorliegenden Meldungen insgesamt 20 Personen ertrunken. Bei Straßenunfällen fanden acht Personen den Tod. Auf einer Miniatur-Eisenbahn im Vergnügungspark von Scarborough stießen zwei Eisenbahnzüge zusammen. Ein Lokomotivführer wurde getötet, 31 Passagiere erlitten Verletzungen. Sieben von ihnen mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Betrugsskandal bei einer Straßburger Sparkasse

cnb **Paris,** 9. Juli. (Eig. Meldung.) Dem Journal wird aus Straßburg gemeldet, daß dort eine Betrugsaffäre einer Kapitalisierungssparkasse aufgedeckt worden sei. Gegen 84 Werber dieser in Paris ansässigen Gesellschaft, die nach zweijährigen Einzahlungen in die Kasse hohe Rückzahlungen versprach, soll ein gerichtliches Verfahren wegen Betrugs eingeleitet worden sein. Die in die Gesellschaft eingezahlten Beträge sollen sich auf drei Millionen Franken belaufen. 75 Werber der Gesellschaft seien verhaftet worden und hätten auch die ihnen zur Last gelegten Tatsachen anerkannt. 42 Verhaftungen seien allein in Straßburg vorgenommen worden.

Sieben Tote bei einem Gefecht in Marokko

wtb **Paris,** 9. Juli. Havas berichtet aus Rabat, daß gestern drei Lastkraftwagen, die von einer Abteilung Maschinengewehrautos begleitet waren, zwischen Aqqa und Igherm von Dissidenten angegriffen worden seien. Ein Offizier und ein Unteroffizier, die zur Bedeckungsmannschaft gehörten, wurden verletzt. Zwei französische Unteroffiziere, die als Urlauber in den Lastkraftwagen saßen, sowie fünf Eingeborene wurden getötet und drei weitere Eingeborene verletzt

Kühe bringen einen Kleinbahnzug zum Entgleisen

wtb **Amsterdam,** 9. Juli. Als gestern ein Kleinbahnzug von Drachten nach Groningen unterwegs war, überschritten plötzlich mehrere Kühe die Schienen. Der Maschinist konnte den Zug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen und überfuhr die Tiere, die völlig zermalmt wurden. Infolge des heftigen Zusammenpralls entgleisten die Maschine und mehrere Wagen. Der Lokomotivführer geriet unter die Lokomotive und wurde getötet. Zwei Schaffner, die einzigen Insassen des zufällig nur Güter mitfahrenen Zuges, kamen mit dem Schrecken davon.

Badedirektor wegen 400 000 Schilling Fehlbetrag verhaftet

cnb **Wien,** 9. Juli. (Eigene Meldung.) Nach Blättermeldungen wurden der Direktor der Badener Kuranstalt Rudolf Simon und sein Vorgänger Gustav Marek verhaftet, da ein unaufgeklärter Fehlbetrag von 400 000 Schilling im Betrieb der Kuranstalt festgestellt wurde.

Massenpensionierung siamesischer Offiziere

wtb **Paris,** 11. Juli. (Funkd.) Wie Havas aus Bangkok meldet, sind 41 Generale und 200 Offiziere zeitweise in den Ruhestand versetzt worden. Es bleiben demnach nur noch 3 Offiziere im aktiven Dienst.

Politische Zusammenstöße in Spanien

wtb **Madrid,** 8. Juli. Zwischen Anhängern radikaler Richtungen und Gendarmerie kam es heute in einem Orte bei Quintanar zu Zusammenstößen, bei denen die Gendarmerie von der Schußwaffe Gebrauch machen mußte. Die Demonstranten hatten die Telephon- und Telegraphenleitungen zerstört. Zur Wiederherstellung der Ordnung mußte die Gendarmerie Verstärkungen aus Toledo heranziehen. Insgesamt wurden drei Personen getötet.

Deutsches Reich

Dr. Brüning in Glatz

cnb **Glatz,** 10. Juli. (Funkdienst.) In einer von der Zentrumspartei einberufenen Wahlversammlung sprach Reichskanzler a. D. Dr. Brüning. Er führte u. a. aus: Das deutsche Volk gehe in einen Wahlkampf, dessen geschichtliche Bedeutung der der Nationalversammlung nicht nachstehe. Von diesem Kampfe werde es abhängen, ob Deutschland eine ruhige Entwicklung für die Zukunft haben kann oder ob ein Zeitalter des Experimentierens beginne. Zur Osthilfe, zur Entschuldungsaktion und zum Sicherungsverfahren äußerte Dr. Brüning, das von seinem Kabinett vorbereitete Siedlungsprogramm sei einmal als Siedlungsbolschewismus bezeichnet worden. Diesen Vorwurf weist er zurück. Die Maßnahmen vor und nach dem Freiheitskriege im vorigen Jahrhundert hätte man viel eher als Siedlungsbolschewismus ansehen können. **Es sei nicht einzusehen, daß alle wirtschaftlichen Großbetriebe Jahr für Jahr aufs neue saniert würden, während tausende von deutschen Bauern ohne Hoffnung auf eine eigene Scholle leben müßten.** Das Zentrum und die übrigen Mittelparteien seien **die letzten Säulen für das Privateigentum.** Das Zentrum werde sich niemals dazu verstehen, Staatssozialismus zu treiben. Zu kulturpolitischen Fragen übergehend, erklärte Brüning, es sei gelungen, die Gottlosenbewegung zu Boden zu werfen. Aber zu glauben, daß man in den Massen der Großstadt das Christentum durch polizeiliche Maßnahmen wieder einführen könne, sei eine falsche Auffassung. Man müsse den Massen der Großstädte eine christliche Politik der Tat vorleben. Das Zentrum führe den Wahlkampf für ein freies Bürgertum. Nur ein solches könne die Freiheit dem Auslande gegenüber bewahren.

Stegerwald sprach in Limburg

cnb **Limburg,** 11. Juli. In einer großen Wählerversammlung sprach Dr. Stegerwald über die gegenwärtige Lage in Deutschland. Er erklärte u. a. wir stünden innenpolitisch **vor der Gefahr einer falschen Weichenstellung in der deutschen Gesamtpolitik.** Aus den Erfahrungen seiner nunmehr 16jährigen politischen Tätigkeit heraus könne er ruhig aussprechen, daß es im Deutschen Reich noch nie eine Regierung gegeben habe, die vor so schwere und furchtbare Aufgaben gestellt gewesen sei, wie das Kabinett Brüninig. **Die Zentrumspartei sei zwischen rechts und links noch die einzige Partei, die Brücken bauen könnte** und die das deutsche Volk vor politischen Experimenten schütze, die dem deutschen Volke teuer zu stehen kämen. Die **Zentrumspartei müsse nach wie vor er ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht bleiben.**

Der Einsatz der Reichswehr in Ohlau

wtb **Berlin,** 11. Juli. Ueber den Einsatz von Reichswehr bei den Unruhen in Ohlau am 10. Juli teilt das Reichswehrministerium mit, daß der Bürgermeister von Ohlau den Standortältesten von Breslau um die Gestellung von Patrouillen gebeten hat. Diesem Ersuchen wurde entsprochen. Ein bewaffneter Zivilist — wie sich später herausstellte, ein Reichsbannermann — leistete hierbei der Reichswehraufforderung, die Waffen abzugeben nicht Folge. Da es in der Dunkelheit ungewiß war, ob der Mann nicht seinerseits von der Waffe Gebrauch machen würde, wurde auf ihn geschossen. Er erhielt einen Oberschenkelschuß und wurde von der Polizei sofort festgenommen. Wie feststeht, ist nur in diesem einen Fall vonseiten der Soldaten von der Schußwaffe Gebrauch gemacht worden. Ferner sind Soldaten nur als Patrouillen zum Fortbringen von Verwundeten verwendet worden. Ein Einsatz gegen eine bestimmte Front oder zu bestimmten Amtsaufträgen ist nicht erfolgt.

Nationalsozialisten mit Salmiakgeistflaschen beworfen

wp **Wuppertal,** 11. Juli. In der Königstraße in Wuppertal-Elberfeld wurden am Sonntagabend Nationalsozialisten, die auf mehreren Kraftwagen von Düsseldorf zurückkehrten, mit Steinen und Salmiakgeistflaschen beworfen. Acht von ihnen wurden so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Wie das Polizeipräsidium weiter mitteilt, ist auf die Nationalsozialisten auch mehrfach geschossen worden, ohne daß jedoch einer von ihnen getroffen wurde.

Schwere Schlägerei im Kasseler Stadtparlament

wtb **Kassel,** 11. Juli. (Funkdienst.) Im Verlaufe einer politischen Debatte im Stadtparlament nannte der Stadtverordnete Freisler (NSDAP.) den sozialdemokratischen Stadtverordneten Wittropf einen „begnadigten Zuchthäusler", was der deutschnationale Vorsteher nicht rügte. Plötzlich drang die gesamte sozialdemokratische Fraktion auf Freisler ein, umringte ihn und schlug auf ihn. Als ein nationalsozialistischer Stadtverordneter seinem Fraktionskollegen zu Hilfe kommen wollte, wurde auch er von den Sozialdemokraten mißhandelt, ebenso der Berichterstatter der nationalsozialistischen „Hessischen Volkswacht". Nur das Dazwischentreten anderer Stadtverordneter verhinderte die schlimmsten Folgen für die beiden nationalsozialistischen Stadtverordneten, die erhebliche Verletzungen davontrugen. Schutzpolizei mußte das Eindringen von SA-Leuten in das Rathaus verhindern.

Antideutsche Kundgebungen in Posen

cnb **Posen,** 11. Juli. (Eig. Meld.) Am gestrigen Sonntag war vom Regierungsblock in Posen eine große antideutsche Kundgebug der Schützenlegionen zusammengerufen worden. Etwa 6000 Mann, mit Gewehren bewaffnet, waren aus der Provinz nach Posen gekommen. In den Ansprachen wurde erklärt, daß das polnische Volk geschlossen zum Schutze der Westgrenzen bereitstehe. Nachmittags kam es in der Stadt zu verschiedenen antideutschen Kundgebungen, die sich auch gegen die Regierungspartei richteten, da angeblich die polnische Regierung den deutschen Forderungen gegenüber zu nachgiebig sei. Die Polizei mußte mehrfach einschreiten.

Neue Steuern im Saargebiet

cnb **Saarbrücken,** 10. Juli. (Eig. Meldung.) Nachdem die Regierungskommission des Saargebiets am 6. Juli die vom Landesrat einmütig abgelehnten neuen indirekten Verbrauchssteuern in Kraft gesetzt hat, tritt sie nunmehr abermals mit einem ganzen Steuerbukett hervor, durch das der restliche Budgetfehlbetrag von etwa 40 Millionen Franken (insgesamt beträgt er etwa 60 Millionen Franken) gedeckt werden soll. Die wesentlichsten Punkte der neuen Steuergesetze sind: Erhöhung der Umsatzsteuer von 1,6 auf 2 Prozent (dabei soll die Umsatzsteuer für einzelne Waren auf 0,55 Prozent gesenkt werden), Beseitigung der Steuerbefreiung für Umsätze im reinen Zwischenhandel, Einbeziehung der freien Berufe in die Umsatzsteuer. Hiervon erwartet man insgesamt jährlich 24,25 Millionen. Ferner sollen die Salz- und Zuckersteuer erhöht werden, wovon man 6½ Millionen erwartet. Weiter soll zu den Einkommensteuern ein Zuschlag von 20 Prozent erhoben, die Vermögenssteuer, Erbschafts- und die Schenkungssteuer um zehn Prozent erhöht werden. Alles in allem verspricht man sich aus den geplanten Maßnahmen eine Mehreinnahme von etwa 43 Millionen Franken, zu denen 15 Millionen Einsparungen am Etat treten sollen. Schließlich soll ein Fonds zur Entschuldung kleinerer Gemeinden gegründet werden, der dadurch dotiert werden soll, daß die staatlichen Grund- und Gebäudesteuern, auf deren Erhebung die Landeskasse bisher verzichtete, zur Erhebung kommen.

Letzte Drahtmeldungen

Der Memelstreit vor dem Haager Gerichtshof

wtb **Haag,** 11. Juli. Bei dem heute vormittag vom Ständigen Internationalen Gerichtshof fortgesetzten öffentlichen Verhandlungen im Memelstreit erklärte der französische Vertreter Therguéraud, der Gouverneur dürfe kein Direktorium einsetzen, von dem er schon im Voraus wisse, daß es nicht das Vertrauen des Landtages habe. Er dürfe auch nicht ein dem Landtag nicht genehmes Direktorium einsetzen, um eine Handhabe zur Auflösung des Landtages zu erhalten.

Der englische Vertreter Sir William Malken wies namentlich darauf hin, daß der Ausgang der im Mai im Memelgebiet abgehaltenen Landtagswahlen den unmißverständlichen Beweis dafür geliefert habe, daß die seinerzeit vom Landtag gegegenüber dem Direktorium angenommene Haltung durchaus dem Willen der Bevölkerung entsprochen habe. Es sei daher nicht nur überflüssig, sondern auch unzulässig, wenn der Gouverneuer den alten Landtag habe ausschalten wollen.

Die Vertreter der beiden übrigen klägerischen Mächte, Pilotti-Italien und Atsumara-Japan schlossen sich den beiden vorstehenden Darlegungen an.

Beteiligung der BJJ. an der Weltwirtschaftskonferenz

wtb **Basel,** 11. Juli. (Funkd.). Eine Einladung zur Beteiligung an dem Finanzkomitee der Weltwirtschaftskonferenz und zur Entsendung von zwei Vertretern der BJJ. wurde in der heutigen Verwaltungsratssitzung der BJJ. angenommen. Die beiden Persönlichkeiten werden vom Präsidenten des Verwaltungsrates noch bestimmt werden. Als voraussichtlicher Termin der nächsten Verwaltungsratssitzung ist der 19. September festgelegt worden.

Washington bleibt unnachgiebig

wtb **Newyork,** 11. Juli. Die hiesigen Blätter bringen ausführliche Berichte aus Washington über die „feindselige" Haltung des Kongresses gegenüber jeder Nachgiebigkeit der Vereinigten Staaten in der Frage der Kriegsschulden. Diese Stimmung, so melden die Blätter aus Washington, hat sich noch erheblich mit dem Bekanntwerden des gentlemen-agreements von Lausanne verstärkt. Eine ganze Anzahl von Senatoren soll erneut auf das nachdrücklichste erklärt haben, daß die Vereinigten Staaten schon bei den früheren Schuldenverhandlungen genug Konzessionen gemacht hätten.

Politischer Zusammenstoß in Köln

wtb **Köln,** 11. Juli. In der vergangenen Nacht stießen zwei Nationalsozialisten auf drei Angehörige des Antifaschistischen Kampfbundes. Nach einem Wortwechsel gab der **eine Nationalsozialist drei Schüsse ab, durch die einer der Gegner schwer verletzt wurde. Die Nationalsozialisten wurden festgenommen.**

H1869 – 0006

Industrie, Handel und Verkehr

Berliner Devisenkurse

11. Juli	G	
B. Aires (1 Peso)	0,938	0,94
Kanada (1 kan. Doll.)	3,666	3,674
Japan (1 Yen)	1,139	1,141
Kairo (1 ägypt. Pfd.)	15,41	15,45
Konstantinopel (1 türk. Pfd.)	2,018	2,022
England (1 Pfd. Sterling)	15,02	15,06
New York (1 Dollar)	4,209	4,217
Rio de Janeiro (1 Milr.)	0,325	0,327
Uruguay (1 Goldp.)	1,775	1,782
Holland (100 Gld.)	170,08	170,42
Athen (100 Drachm.)	2,797	2,803
Belgien (100 Belga)	58,47	58,59
Bukarest (100 Lei)	2,518	2,524
Budapest (100 Pengö)	00,00	00,00
Danzig (100 Gld.)	82,17	82,33
Finnland (100 fin. M.)	6,364	6,376
Italien (100 Lire)	21,46	21,50
Jugoslawien (100 Din.)	6,693	6,707
Dänemark (100 Kr.)	81,37	81,53
Lissabon (100 Escu)	13,69	13,71
Norwegen (100 Kr.)	74,33	74,47
Frankreich (100 Fr.)	16,52	16,56
Prag (100 Kr.)	12,465	12,485
Island (100 isl. Kr.)	67,63	67,77
Riga (100 Lats)	79,72	79,88
Schweiz (100 Fr.)	81,98	82,14
Bulgarien (100 Lewa)	3,057	3,063
Spanien (100 Pes.)	34,07	34,13
Schweden (100 Kr.)	76,97	77,13
Estland (100 Kr.)	109,59	109,81
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05

Züricher Wechselkurse.

Zürich, 11. Juli. (In Franken). Berlin 121.65. New York 5.1360 London 18,32 Paris 20,16. Mailand 26.16. Holland 207.— Stockholm 93,85 Wien (100 Sch.) —. Budapest (Pengö) —.—

Berliner Börsenstimmungsbild

* **Berlin,** 11. Juli. Der Beginn des offiziellen Verkehrs zeigte eine gewisse Ungleichmäßigkeit. Die verschiedenen Auslassungen der Politiker aller Richtungen im In- und Auslande am gestrigen Sonntag zum Ergebnis von Lausanne verstimmten doch etwas, zumal Amerika hinsichtlich der Schuldenstreichung doch unnachgiebig zu bleiben scheint. Auch war die Umsatztätigkeit im Vergleich zu den Vortagen wesentlich geringer. Die Kundschaft trat heute eher als Abgeber auf und zeigte nicht einmal mehr größeres Interesse für festverzinsliche Werte. Auch an diesem Markt konnten daher die höheren vorbörslichen Taxen später nicht gehalten werden, zumal bekannt wurde, daß an der heutigen Londoner Börse erstmalig nach dem Abschluß in Lausanne deutsche Werte ebenfalls wieder schwächer notierten. So zeigten an den Aktienmärkten die ersten Kurse selten stärkere Abweichungen. Deutsche Anleihen eröffneten behauptet, um später leicht abzubröckeln. Industrieobligationen und Reichsbahnvorzugsaktien waren bis zu 1 Prozent anfangs gebessert, büßten diesen Gewinn aber später zum Teil wieder ein. Bei den Goldpfandbriefen schien die Materialknappheit anzuhalten. Auch im Verlaufe war die Kursentwicklung uneinheitlich und meist schwächer.

Am Berliner Geldmarkt war Tagesgeld weiter leichter. Der Satz ging auf 5⅜ Prozent, zum Teil auf 5¼ Prozent zurück. Monatsgeld blieb 6—8 Prozent nominell.

An den internationalen Devisenmärkten schwächte sich das Pfund mittags weiter leicht ab und ging bis auf 3,56⅞ gegen den Dollar zurück.

Am Kassamarkt beteiligte sich auch heute wieder das Publikum am Geschäft. Die Tendenz war ziemlich allgemein als fest anzusprechen, und es ergaben sich Kursgewinne bis zu 5 Prozent. Nur vereinzelt waren Rückgänge bis zu 2 Prozent festzustellen. Auch in der zweiten Börsenstunde wurden von der Kulisse trotz der Festigkeit des Rentenmarktes Gewinne mitgenommen.

Berliner Fruchtmarkt.

Berlin, 8. Juli. Amtlich wurden folgende Preise in G.-M. festgesetzt (bei Getreide und Oelsaaten je Tonne sonst 100 kg).

Weizen, märk. 75-76 kg	240-242	Viktoriaerbsen	17,00-23,00
Roggen märk. 72-73 kg	183-185	Speiseerbsen, kleine	21,00-24,00
Gerste	158-170	Futtererbsen	15,00-19,00
Brau-	000-000	Peluschken	15,00-17,00
Futter-	158-170	Ackerbohnen	15,00-18,00
Hafer, märkischer	158-162	Wicken	15,00-18,00
Mais, greifbar Berlin	—.—	Lupinen, blaue	10,50-11,50
Weizenmehl	30.50-34.25	gelbe	15,00-16,50
Roggenmehl	25.60-27.40	Seradella	00,00-00,00
Maismehl	—	Rapskuchen	—
Weizenkleie	10.75-11.00	Leinkuchen	10,40-10,70
Roggen- frei Berlin	10,00-10,50	Trockenschnitzel	9,00-9,20
Raps	—.—	Sojaschrot	10,30-10,80
Rübsamen	—.—	Torfmelasse	—
Leinsaat	—	Kartoffelflocken	00 00-00.00

Nachdruck verboten.

Berliner Effektenbörse (Schlußkurse)

Tendenz: abgeschwächt. Wb **Berlin,** 11. Juli (Drahtbericht).

Festverzinsliche Werte	Kurs vom 11. 7.	Kurs vom 8. 7.
Dtsch. Anl. Auslos. plus ⅛ Ablös. Schuld	44.875	4 .50
Dtsch. Anl. Ablös. Schuld ohne Auslos.	6.20	4.90
6% Dtsch. Reichsanleihe v. 27	64.75	51
7% Deutsche Reichsanleihe von 1929	69	63
Dt. Kommunal Sammel Ablös., Anl. Ser 1	41.50	38
6% I. G. Farben Bonds	84.25	—
4% Ost. Goldrente	—	9.75
4% ung. Staatsrente von 1913	5.60	5.70
4% ung. Goldrente	60.5	—
Bank-Aktien		
Barmer Bankverein	50	50
Berl. Hd.-Gesellsch.	89	88
Commerz- u. Privatbank	16	16
Darmst. u. Nat.-Bk.	18.5	18.5
Deutsche Bank u. Disconto Ges.	30.75	30
Dresdner Bank	18.50	18.50
Oest. Creditanstalt	—	—
Rhein. Westfäl. Bod. Cred. Bk.	60	60
Reichsbank	128	130.62
Westdt. Bod. Cred. Anstalt	51.50	44
Wiener Bankverein	3.50	3.875
Ausländ.-Aktien		
Allgem. Lokalbahn	58	58
7% Dt. Reichsbahn Vorzugs Aktien	77.25	—
Schantung-Bahn	—	35.75
Schiffahrts-Akt.		
Hapag	14.25	12.50
Hamburg-Südam	—	—
Hansa-Dampfer	—	21.75
Nordd. Lloyd	—	13.50

Industrie-Akt.	Kurs vom 11. 7.	Kurs vom 8. 7.
Accumulatoren A. E. G.	—	122
Allgemeine Kunstseide	26.875	25
Augsburg-Nürnb.	35	32.75
A.-G. f. Verkehrsw.	21.50	—
Ammendorf. Papier	28.50	28.50
Basalt Linz	49.50	—
Bayer. Motoren	11.75	11
J. P. Bemberg	38	35
Jul. Berger Tiefb.	31.25	29.75
Bergmann Elektr.	24.75	24.25
Berl.-Karlsr.-Ind.	15	15.50
Berlin. Maschinen	14.375	30
Buderus	28.50	27.375
Braunk. u. Brikett	132.50	132.25
Byk-Guldenwerk	2.5	20
Chade	174.50	18.
I. G. Chemie Basel (volle)	124.62	124.25
I. G. Chemie Basel m. 50% Einz.	117.50	119
Charlottenburger Wasser	60.50	59 375
Chem. von Heyden	33.75	32.50
Chem. Albert	29.50	28
Contin. Gummi	86	88.75
Daimler Motoren	12.50	12.5
Dessauer Gas	88.875	87.625
Deutsche Erdöl	65.50	67
Deutsche Linoleum	34	31.75
Maschinenbau-Untern. A.-G.	23.25	—
Deutsche Kabel	18.50	18.125
Deutsche Telephon u. Kabel	28	—
Dürener Metall	—	—
Dortmunder Union-Brauerei	158	158.25
Dortmunder Aktien-Brauerei	121.25	124
Dynamit Nobel	42.50	45
Elektr. Lieferungen	63.25	63
Eintracht Braunkohlen	131.50	129.87
Eschweil. Bergwerk	—	—
Elektr. Licht u. Kraft	76	74
I. G. Farbenindustrie	91.875	92.50
Felten & Guilleaume	41.125	39.50
Feldmühle Papier	—	—
Gelsenkirchen Bergwerk	51.875	47.25
	33.50	31

	Kurs vom 11. 7.	Kurs vom 8. 7.
Germania Portland Zement	24	—
Th. Goldschmidt	17.625	17.25
Gerresheimer Glas	30	27.50
Gebhard & Co.	25	—
Gesfürel u. Loewe u. Co.	59.625	58.875
Johann Girmes	7.5	7.7
Hamb. Elektrizität	85.875	84.50
Hackethal Draht	26.75	27
Harpener	50.50	50.5
Hirsch Kupfer	5.50	—
Hösch Eisen	27.75	25.875
Holzmann	35	—
Hohenlohe	14	—
Hammersen Spinnerei	—	—
Huberus Braunkohlen	—	23.50
Ilse Bergb.	129.75	—
Kali Aschersleben	94	92.25
Kali-Chemie	69	70.50
Karstadt	—	—
Klöckner-Werke	25.625	23
Gebr. Körting	—	—
Lahmeyer & Co	79	77.50
Laurahütte	11.25	10.875
Lindes Eismasch	73	72.25
Magirus	—	—
Mannesmann Röhren	40.625	41
Mansf. Bergbau	12	13
Mech. Weberei Linden	3.625	3.75
Metallgesellschaft	25	—
Miz & Genest	—	—
Miag Mühlenbau	19.50	19.25
Mitteldeutsche Stahl	—	—
Niederlausitzer Kohle	—	127
Nordd. Wolle	—	—
Oberbedarf	6.75	5.75
Oberschl. Kokswerke	13.625	11.875
Orenstein & Koppel	24.875	23.375
Oesterr. Siemens Schuckert	—	—
Poliphon	37.25	—
Phönix Bergbau	17.375	15.25
Rhein. Braunkohl.	173.75	173
Rhein Elektr.	66	67

	Kurs vom 11. 7.	Kurs vom 8. 7.
Rheinstahl	49.375	48
Rhein.-Westf. Elekt.	58.75	56.25
Rütgerswerke	32.25	32
Sachsenwerk	36	36
Salzdetfurth	164	164.25
Sarotti	—	55.50
Schubert & Salzer	129.50	125.50
Schlesische Bergbau u. Zink	—	—
Schlesische Elec. u. Gas Lit. B.	—	78.75
Schubert & Co.	64	61.875
Schultheiß-Patzenhofer	58	55.25
Siemens & Halske	122.50	122
Stettiner Elektr.	—	—
Stolberger Zink	—	18
Gebr. Stollwerk	24	22.75
Thüringer Gas	85.75	—
Svenska Tänd	7.75	—
Leonh. Tietz	57.75	55
Transradio	—	127.25
Tuchfabrik Aachen	55	55
Varziner Papier	19.75	—
Verein. Deutsche Nickelwerke	66.75	63.50
Verein. Stahlwerke	—	13.50
Ver. Glanzstoffwerke	—	.0
Verein. Mosaik u. Wandplatten	—	—
Wanderer-Werke	26.50	26.5
Voigt u. Häffner	—	—
Westregeln Kali	104.50	103
Westf. Draht Hamm	—	60.50
Wicking Zement	—	6
Wicküler Küpper-Brauerei	—	—
Zellstoff-Verein	2.50	2.50
Zellstoff Waldhof	31	27
Versicherungs-Aktien		
Aach. München	—	735
Aachener Rück	110	107
Allianz u. Stuttg. Leben	151	142
Colonia Feuer	—	—
Kölner Rück	—	—
Kolonialwerte		
Deutsch-Ostafrika	19	18.50
Neu-Guinea	92.50	82.25
Otavi Minen	10.25	9.75

Berliner Metalle.

Berlin, den 11. 7. 32.

Elektrolyt-Kupfer	48,00	Reinnickel 98-99%	350
Aluminium 98/99% i. B.	160	Antimon-Regulus	33,00-36,00
Walz- u. Drahtb. %	164	Feinsilber (für 1 kg)	37 75-41.00

Kölner Schlachtviehmarkt.

Auftrieb 1225 Stück Großvieh, und zwar 250 Ochsen, 283 Bullen, 575 Kühe, 104 Färsen, 13 Fresser, 1649 Kälber, 4 Schafe, 4226 Schweine.

Ochsen		**Fresser**	
vollfleisch., ausgem.		mäß. genährt. Jungvieh	20—25
1. jüngere	34.00-38.00	**Kälber**	
2. ältere	28.00-31.00	Doppellender	45—56
sonstige vollfleischige		beste Mast- u. Saugkälb.	34—38
1. jüngere	30.00-33.00	mittl. Mast- u. Saugkälb.	30—33
2. ältere	24.00-27.00	geringere	23—28
fleischige	00.00-00.00	**Schafe**	
gering genährte	—	Mastläm. u. jüng. Masth.	
Bullen		1. Weidemast	—
jüngere vollfleischige	26.00-29.00	2. Stallmast	—
sonstige vollfleischige	23.00-25.00	mittl. Mastläm., ältere	—
fleischige	00.00-00.00	Masth. u. gutgen. Schafe	—
gering genährte	—	fleischiges Schafvieh	—
Kühe		ger. genährt. Schafvieh	—
jüng. vollfleischige	28.00-31.00	**Schweine**	
sonstige vollfleischige	24.00-27.00	a) über 300 Pfd. Ledg.	46.-48
fleischige	20.00-23.00	b) 240-300 " "	44.00-45.00
gering genährte	15.00-18.00	c) 200-240 " "	42.00-46.00
Färsen		d) 160-200 " "	40—44
vollfleischige ausgem.	31.00-35.00	e) 120-160 " "	—
vollfleischige	26.00-30.00	f) unter 120 " "	—
fleischige	00—00	Sauen	30.00-36,00

Die Preise gelten in Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht und sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust etc., müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Kirchliches

Marianische Bürger-Sodalität Trier.

Wie bereits mitgeteilt, wird Professor von Meurers im Monat Juli eine Reihe von Vorträgen halten, und zwar über die päpstlichen Rundschreiben. Heute abend 8¼ Uhr ist der erste Vortrag in Liebfrauen über das Thema „Die Lage der Völker nach dem Rundschreiben des Hl. Vaters." Die ganze Welt horcht auf, wenn Papst Pius XI. von hoher Warte in seinen Rundschreiben die hauptsächlichsten Quellen der ungeheuren Gegenwartsnot beleuchtet und die echten Heilmittel angibt. Mit freudiger Dankbarkeit werden es daher alle katholischen Männer der Stadt Trier begrüßen, daß gerade Professor von Meurers, der sich bei der Uebersetzung und Erläuterung der päpstlichen Rundschreiben ganz in ihren tiefen Sinn eingelebt hat, diese wichtigen Vorträge hält, die ein seelisches Erlebnis für alle Zuhörer sein werden. Schon durch ihr zahlreiches Erscheinen werden die Männer ihr dankbares Interesse bekunden und keinen der Vorträge versäumen, die am 12., 19. und 26. Juli stattfinden und ein zusammenhängendes Ganze bilden. Auch Nichtsodalen können teilnehmen.

Kunst und Wissenschaft

Neue Musik- und Bühnenwerke.

Franz Theodor Csokor hat eine kritisch-romantische Zauberkomödie „Weibermühle" vollendet, die das bekannte alte Zaubermotiv behandelt. — Hans J. Rehfisch, der kürzlich das Zeitstück „Verrat des Hauptmann Grisel" beendet hat, arbeitet an einem neuen Drama, in dessen Mittelpunkt der Forscher Semmelweiß steht. — Richard Billinger hat nach der Dramatisierung seiner Erzählung „Rosse" eine Komödie „Lob des Landes" fertiggestellt. — „Christoph Columbus" betitelt sich ein heiteres Bühnenwerk von W. Hasenclever u. Kurt Tucholsky. — Kurt Heuser dramatisierte Stevensons Roman „Schatzinsel", Ernst Penzoldt hat die Geschichte des Kotzebue-Mörders Sand dramatisiert und in einer Neubearbeitung unter dem Titel „Der Knabe Karl" herausgegeben. — Walter von Holländer hat sein erstes Drama „Das Ende eines reichen Mannes" beendet. — Von Roland Schacht liegt ein neues Stück vor, das die Pariser Mordaffäre der Frau Steinheil behandelt.

Gehalt Furtwänglers in Berlin.

Als Generalmusikdirektor des städtischen Philharmonischen Orchesters bezieht Wilhelm Furtwängler ein Jahresgehalt von 30 000 Mk. Hierfür hat er sechs Volkssymphoniekonzerte und die außerordentlichen zehn Konzerte des Philharmonischen Orchesters nebst zwei Chorkonzerten zu leiten. Für die Auslandskonzerte erhält Furtwängler weitere 30 000 Mark. Da Furtwängler von der Berliner Staatsoper für drei Opern-Inszenierungen auf eine Reihe von Abenden verpflichtet ist und voraussichtlich auch in Wien Opern dirigieren wird, so erhöhen sich die Konzerteinnahmen noch um ein Beträchtliches. Die Stadt Berlin hat für die Philharmoniker einen Höchstzuschuß von 180 000 Mk. pro Jahr bewilligt.

Hochschule Aachen.

Der Preußische Minister für Wissenschaft hat den Inhaber des Lehrstuhls für Metallhüttenwesen und Elektrometallurgie, Prof. P. Röntgen, für die Amtszeit vom 1. Juli 1932 bis zum 30. Juni 1934 zum Rektor der Technischen Hochschule Aachen ernannt. Der neue Rektor ist geborener Aachener und steht im 51. Lebensjahr.

Wetterbericht

Vorhersage bis Mittwoch abend:

Zunehmende Gewitterneigung.

Der Wasserstand der Mosel betrug Montag abend 6 Uhr 35 Zentimeter über Null.

Einheitspreise für Waschkleider

Waschkleider für Damen . . . . . Gr. 42—48, Serie I **1.50**

Waschkleider aus erstklass. Stoffen, modernen Macharten . . Gr. 42—48, Serie II **2.50**

— Sehen Sie sich bitte unser Spezialfenster an —

Marx und Leib Brückenstr. 82

Zur Aufklärung

daß ich mit dem **Kommunistenführer Joh Leyendecker** in **Piesport** weder verwandt noch befreund. bin

Hermann Leyendecker

Das Pfand- u. Versteigerungslokal der Gerichtsvollzieher, das sich bisher in den Buschmann'schen Räumen Zuckerbergstraße befand, ist seit 1. dieses Monats in die Räume der früheren Zigarettenfabrik Zurmaien, Bruchhausenstraße 20, verlegt. Seitdem finden die Zwangsversteigerungen der Gerichtsvollzieher ausschließlich an dieser Stelle statt.

Konkurs-Ausverkauf

M. Ladner G.m.b.H.

Auf alle Waren 50% Rabatt.

10/40 PS Opel-Wagen

6—7-Sitzer in erstklassiger Verfassung, sehr gut geeignet für Autovermietung, preiswert abzugeben.

Nic. Weber & Co., Trier, Saarstr. 27

Achtung! Achtung!

Für Bau-Interessenten u. Landwirte

Nur noch für einige Tage aus dem großen Abbruch Jäger 7 am Trierer Sender, Ruwererstraße!

Es kommen zum Verkauf:

Kantholz in allen Dimensionen, Dachschalung, Dachrinnen, Holz- u. Eisenfenster, Türen u. Tore, Treppenstufen und Bordsteine aus Niedermendiger Basalt, Wasserröge in Beton und eiserne Pferdekrippen, einzeln und in Längen von 4—6 m.

Alles billigst.

Sämtliche Sachen sind fast wie neu.

Zu erfragen: Abbruch beim Trierer Sender. Telefon 3308.

Zu verkaufen

An der Ruwererstr. ein 2-Familienhaus m. Garten, ein 4-Familienhaus m. Garten, preiswert verkäuflich.

Roller Nordallee 19.

Alpina Haus

Namenstags-Geschenke von bleibendem Wert und kleine Aufmerksamkeiten für wenig Geld kaufen Sie reell und finden weitgehendes Entgegenkommen bei:

Uhrmacher u. Juwelier

Bruns Fleischstr. 50

Schöne **Cabrio-Limousine** 6 Zylinder, wenig gefahren, preiswert abzugeben. Betrag kann teilweise auf Darlehn stehen bleiben. Offerten unter A 11428 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Motorrad D K W 200, steuerfrei, elektr. Licht, gut erhalten, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl. unter B 6198.

Für die Namenstage

Geschenke von bleibendem Wert aus edlem Gold und Silber mit edlen Steinen, neueste aparte Modelle:

Silberne Geräte und Bestecke

führender deutscher Werkstätten

Genau gehende **Schweizer Uhren** in allen Preislagen!

Lürenbaum Brückenstr. 94

Extra billige **Sommer-Wasch-Joppen u. -Hosen, -Lüsterjoppen** bei

H. u. J. Koppel, Trier, Neustraße 2, Tel. 1448.

Kl. Eisschrank bill. Viehmarktstr. 8, part.

Gelegenheitskäufe

wenig gebrauchter elektrischer Apparate

Radio-Netzempfänger für Gleich- und Wechselstrom 3—4 Röhren **RM. 60.—** bis **RM. 100.—, Staubsauger Lux RM. 60.—, Servus RM. 60.—, Bohnermaschine RM. 80.—, A.E.G. Massageapparat** mit Gürtel statt **RM. 125.— nur RM. 65.—, Tisch-** und **Wandventilatoren neu RM. 20.—.**

Elektrohaus Gust. Pesé, Trier, Fleischstr. 56

Motorrad fabrikneu, noch nicht zugelassen, steuer- u. führerscheinfrei, zu verkaufen. Oerenstr. 21.

Wasch-Joppen, Lüster-Joppen und ca. 1000 Hosen selten billig.

Kaufhaus Herrmann Trier, Neustrasse 92.

Gelegenheitskauf!

Eichen-Schlafzimmer und ein **Eichen-Esszimmer** neu, sehr billig zu verk. Neustrasse Nr. 4.

Klavier herrlich im Ton, wie neu sehr billig zu verkaufen. Petrusstr. 27, p. Bdlg.

Eine fast neue, guterhalt. **Schreibmaschine** Marke „Ideal", gegen bar preiswert abzugeb. Off. u. A 12410 a. d. Gesch. d. Bl.

Klavier, Büfett, Schreibtisch, nußb. pol., **Jun. Herd,** all. f. neu, bill. zu verk. Auskunft unt. B 6170 in d. Geschäftsstelle d. Bl.

Neue Kartoffeln lange, gelbe, beste Qualität und **Zwiebeln** liefert zum billigsten Marktpreis **Anton Krewer, Trier,** Gilbertstr. 40, Tel. 1218 Prompter Versand auch nach auswärts.

Frische gute **Fuhr- u. Nutzkuh** mit Kalb zu verkaufen. Riol, Hausnr. 1.

Kauf-Gesuche

Metzgerei oder geeignetes Haus zu kaufen oder zu pachten gesucht, am liebsten Daun, Gerolstein, Adenau oder Umgeb. Off. u. B 6122 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ia Eichenrinde trockene Ware, waggonweise gegen Kasse zu kaufen gesucht. Preisangebote an die **Deutsche Reichszeitung, Bonn.**

Auto, offen, Viersitzer, zu kaufen ges. Angeb. nebst Angabe d. Baujahres, Stärke, sonstige genaue Beschaffenheit und Preis u. **Schließfach 284.**

Kaufe Personenwagen 3 bis 8 PS., 2—4 Sitzer, gebraucht. Detaill. Angebote unter A 12412 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Flaschengestelle zu kaufen gesucht. Angebote unt. A 12388 an die Gesch. d. Bl.

Alteisen Altpapier kaufen **Gebr. Simon, Trier** Weberbachstraße 12.

Offene Stellen

Hohen Verdienst finden Erwerbslose durch den Verkauf eines Massenartikels an Private. Kapital nicht erforderl. Näh. gegen Rückporto durch die Geschäftsstelle dieses Blattes unter A 12426.

Vertreter gesucht. Artikel Rollos, Rollwände etc. Hohe Provision. Angebote unt. B. A. 1538 bef. Rudolf Mosse, Bremen.

Fleißiger, braver **Junge** v. Lande, 17—18 Jahre alt, mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut, für sofort gesucht. Wwe. Hanckes, Jucken (Kreis Trüm).

Braves und tüchtiges Dienstmädchen für landwirtschaftlichen Betrieb gesucht. Schriftliche Zuschrift an Frau Sinner, Leudelingen-Bahnhof (Luxemburg) erwünscht.

Mädchen für Haus- und Landwirtschaft zum 15. 7. od. 1. 8. gesucht. Es wird auf gute Zeugnisse gesehen. Zu erfragen unter A 12376 in der Geschäftsstelle d. Bl.

Braves, tüchtiges **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen zum 1. Aug. in einen besseren Haushalt mit 2 Kindern aufs Land gesucht. Off. an die Geschäftsstelle dss. Blattes unter A 12418.

Generalvertretung

Gesucht: Arbeitsfreudiger Herr als **General-Vertreter** Geboten **Dauer-Existenz** bei vornehmer Tätigkeit. Verdienst RM. 1000.— u. mehr per Monat. Bewerb., w. leitende Position auszufüllen vermög u. über RM. 4000.— verfüg., bewerben sich u. K. F. 932 bef. Rudolf Mosse, Köln/Rh.

Renommierte **Mayonnaisen- und Feinkostfabrik** Süddeutschlands **sucht** einen bei Feinkostgeschäften, Metzgereien, Fischhandlungen, Großfilialbetrieben, Grossisten und Hotelgrossisten etc. gut eingeführten und fleißigen

Vertreter

Angebote mit Bild befördert unter N. M. 2089 **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Kaufm. Lehrling

von Maschinenfabrik **gesucht.**

Selbstgeschriebene Bewerbungsschreiben sind zu richten unter K 333 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ordentl. fleiß. **Mädchen,** 20 Jahre alt, in allen Hausarbeiten und im Nähen angelernt, sucht Stelle, gleich welcher Art, bei guter Behandlung und wenig Lohn. Off. unt B 6172 a. d. Gesch. d. Bl.

Stellen-Gesuche

Sehr tüchtiger **Berufsschweizer** im Fach durchaus erfahren u. zuverlässig, gestützt auf langjähr. Zeugn., Dauerstellung zu beliebigem Viehbestand. Antritt zu jeder Zeit. Gefl. Angeb. an **A. Raue, Trier-Kürenz,** Domänenstraße 83.

Bei welchem Bäckermeist. kann Lehrling der schon 2 Jahre gelernt hat, auslernen? Offerten unter A 12422 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kathol. Fräulein, das i. 3. einen Haush. selbst. geführt hat, sucht pass. Stelle, als Stütze nicht abgeneigt. Off. unt. B 365 an die Gesch. d Bl.

Jüngeres, tüchtiges und arbeitsfreudiges **Mädchen** **sucht** zum 1. August pass. **Stellung** in gutem Hause. Selbig. ist auch im Nähen durchaus erfahren. Gefl. Zuschriften erbeten unter A 12364 a. d. Gesch. d. Bl.

Hiesiger Arzt sucht zum 1. Oktober geräumige, herrschaftliche

Wohnung

mit 2 Praxisräumen im Hause. Off. mit Preisangabe unter A 12436 an die Gesch. d. Bl.

Miet-Gesuche

Mutter und Kind, zuverlässig, suchen umgehend großes, unmöbliertes **sonniges Zimmer** (evtl. 2 kl. Zimmer, auch Mansarde) zu mieten. Offerten unter B 6196 an die Geschäftsst. d. Bl.

Junges, kinderlos. Ehepaar sucht **1 Zimmer u. Küche** Offerten unter A 12346 an die Geschäftsst. d. Bl.

Moderne **5-Zimmerwohnung** mit Heizung zum 1. beziehungsweise 15. Sept. zu mieten gesucht. Off. unter B 6214 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Zu vermieten

Freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Paulusplatz 1 II. Et. rechts.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Güterstr. 15.

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten. Fleischstr. 2—4, II. Etg.

Gut möbl. Zimmer evtl. mit Wohnzimmer zu verm. Stresemannstr. 3.

Wegen Auswanderung ein seit 1910 bestehendes, gut eingeführtes

Fachgeschäft

Nähe Triers für **Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, Ersatzteilen** nebst **Reparaturwerkstätte** und freiwerdender Wohnung mit schönem großem Garten sofort zu vermieten. Für Uebernahme des Inventars Mk. 3000.— bar erforderlich. Offerten unter **A 12396** an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Ein großes Zimmer, als Büro oder Wohnung, mit Abstellraum an alleinstehende Person zu verm. Einsichtszeit: 17—19 Uhr **Ostallee Nr. 37.**

1. Etage, 3 Zim., Küche u. Abstellraum zu verm. **Walramsneustraße 2.**

Wohnung 2 Zim. u. Küche an ruhige Mieter zu vermieten. Zu erfragen unter A 12434 in der Geschäftsst. d. Bl.

Wohnung 3 Zimmer u. Küche, zum 1. Aug. zu vermieten. Zu erfragen **Arnulfstr. 37**

Neubauwohnung best. aus 3 Zim., Küche, Bad und Mansarde, in schöner Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag unter A 12432 in der Geschäftsstelle dss. Blattes.

3—4 schöne **Kniestock-Zimmer** nebst großem Vorraum, Keller usw. an ruh. Mieter **Fleischstr. 32,** Laden.

Abgeschl. **Parterre-Neubau-Wohnung,** Eurenerstraße, 2 große, 1 kl. Zim., Küche u. einger. Bad nebst allen Bequemlichk. z. 1. 8. billig zu verm. Näheres **Brentanostr. 17,** I. Etg.

Herrschaftliche **Hochparterre-Wohnung** (Nähe Porta nigra), 5 Räume, Küche u. Zubehör, zum 1. 10. 32 zu vermieten. Off. unt. B 6152 an die Geschäftsst. d. Bl.

3 kleinere Zimmer sofort zu vermieten. Koblenzerstr. 40.

Herrschaftl. **2. Etage** abgeschl., 5 Zimmer, Diele, Bad, Küche, 1—2 Mansarden auf Wunsch, Garten und Garage, Zentralheizung, fl. Wasser, auto. Treppenbeleuchtung. **Gustav Pesé, Trier,** Fleischstr. 56.

Eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Keller und Speicher und Pesch mitten im Ort zu **Lissendorf** an der Hauptstraße. Das Lokal eignet sich zur Einrichtung eines Friseurgeschäftes. **Joseph Meyer-Simon Lissendorf Haus-Nr. 113**

Vermietung — Beteiligung. Großer Keller, Lagerräume, Schuppen, Toreinfahrt, 1 Minute von Güterabfertigung zu vermieten, evtl. Beteiligung an Verteilungslager usw. Offerten unter B 6202 an die Geschäftsst. d. Bl.

Schönes Schlafzimmer u. Wohnküche sofort zu verm. **Ob. Krahnenstr. 46,** neben Helenenhaus.

Heiraten

Suche eine liebe, häusl., achtbare, kath. Persönlichkeit, welche mir ein angenehmes Heim bieten kann, am liebsten wo Geschäft od. sonstige Erwerbsbetätigung geboten wird. Suchender achtb. Person, mittl. Jahre, schön. Vermög., welcher **Ideal-Ehe** wünscht. Offert. unter B 363 an die Gesch. d. Bl. Ehrensache!

Edeldenkender sol. Herr, anf. 50 J., mit angenehm. Aeußeren aus dem Gastwirtsgewerbe wünscht die Bekanntschaft einer netten sympathischen kath. Geschäftsdame i. Alter von 37—40 Jahren, mit guter Herzensbildung u. makelloser Vergangenheit zw **späterer Heirat** Witwe ohne Anhang nicht ausgeschl. Nur ernstgemeinte Angebote mit Bild und Schilderung der Verhältnisse an die Geschäftsst. d. Bl. u. B 6162 Schweigepfl. — Ehrenpfl.

Kapitalien

Kapital auf erste Hypothek, **1500 bis 2000 Mk.,** auf ein schönes Anwesen, gute Zinsen von Selbstgeber gesucht. Off. unter A 12408 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten

Auf Geschäftshaus im Zentrum d. Stadt, nur von Selbstgeber **RM. 5000.—** auf 1. Hypothek ges. Gefl. vertrauliche Off. erbeten unter B 6140 an die Gesch. d. Bl.

200.— Mk. von Beamten sof. gesucht (10% Zinsen). Gute Sicherheit vorhanden. Off. a. d. Geschst. d. Bl. u. B 6166.

Suche direkt aus privater Hand **5-6000 Mk.** als erststellige Hypothek auf Haus und Grundbesitz, zw. Gründung eines Geschäfts gegen jährliche Abzahlung u. zeitgemäße Zinsen, zu leihen. Offerten erbeten unter A 12424

H1869 – 0007

So billig können Sie nur bei uns kaufen!

Damenhemd	Trägerform	0.28
Damenhemd	Schulterschluss	0.45
Damen-Prinzessröcke	weiss und bunt	0.50
Wanderkittel	bleu und grün	0.95
Damen-Kittel	weiss oder bunt	1.45
Damen-Kleider	zum Sticken	0.95
Kinder-Kleider	zum Sticken	0.95
Kissen-Bezüge	mit Hohlsaum 80×80 und Platzsticken	0.35
Plumeau-Bezüge	mit Hohlsaum 130×130	1.45
Bettücher	mit Hohlsaum	1.60
Knaben-Sporthemd	mit Krawatte	0.95
Herren-Sporthemd	mit Krawatte	1.75

ERMANN

Brückenstr. 18 Brotstr. 21

Technikum Konstanz am Bodensee

Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Prospekt frei Flugzeugbau und Automobilbau

Gibt Gott das Häslein, Dann gibt er auch das Gräslein!

Hilf bitte dieses Sprichwort wahr machen, indem Du den armen Schwestern des **St. Josefsheimes**, die mit ihren vielen armen Kindern in Not sind, eine kleine Hilfe sendest. Der liebe Gott wird auch Dir in Deinen Sorgen beistehen! Sende bitte per Zahlkarte oder Anweisung: **St. Josefsheim, Charlottenburg**, Lützowerstraße 1a (Scheckamt Berlin Nr. 458) Briefe mit Geld gehen leider oft verloren.

Segeltuche jeder Art
Eigene Fabrikation in
Waggondecken, Wagenplane und Verdecke
Marktstandtücher, Markt- und Gartenschirme
Jak. Haag, Trier, Paulinstr. 19
im Hause Stapel. Telefon 2488.

Marian. Bürger-Sodalität
Heute abend 8¼ Uhr Vortrag in Liebfrauenkirche.

Heißmangelstuben
richtet ein
Alb. v. Tarnogrocki, Maschinenf., **Essen.**

Ziehung 15.–19. Juli
Bremer Geld-Lose
à 1 Mk., 5 Lose 5 Mk.
Höchstgewinne
50 000, 30 000, 20 000, 10 000 Mk.
24169 Geldgewinne
Porto u. Liste je 40 Pfg.
Staatliche Lotterie-Einnahme
Deecke, Kreuznach.

Sanierungen - Vergleiche
gerichtlich — aussergerichtlich
Revisionen — Treuhandschaften
Kredit-, Ueberwachung-, Steuerberatung
Vertretung in Gläubigerversammlungen
Beratung bei Hypotheken- und Kreditbeschaffung
nur von Fachmann und Praktiker.
Anfragen unter **A 12414** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bruchleidende

Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann. Nur das Beste kann Ihnen helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes Spezialband. Ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht. Tag und Nacht tragbar.

Von mehr als 60000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen. Das Neueste ist ein

Reform - Bruchband

ohne Beinriemen, daher besonders beliebt. Leib-, Nabel- und Vorfallbinden. Kostenlos zu sprechen in: **Trier, Freitag, den 15. Juli von 8—11½ vormittags im Bahnhofhotel Hansen; Bernkastel, von 2—5 nachmittags im Hotel Römischer Kaiser; Wittlich, Samstag, 16. Juli von 8—12 vormittags im Hotel Traube.**

Bandag.-Spez. Eugen Frei & Co., Stuttgart, Johannesstr. 40

Für die Namenstage
nur Pralinen
von
Bley, Dreikönigenhaus
Täglich frisch, hochfein, billig
Eigene Herstellung Eigene Herstellung

Für die überaus herzliche Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Tante
Frau Witwe Leonhard Wolf
hiermit unseren **herzlichsten Dank.**
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Peter Müller (Café Pieroth)

Beerdigungs-Institut
Andreas Lieser, Trier
Telefon 3306 Paulinstrasse 44.
Uebernahme ganzer Beerdigungen.
Alle Sorten Särge stets auf Lager.
Prompte Lieferung nach auswärts.
Ueberführungen von und nach allen Orten.
Wohnung: **Saarstrasse 87.** Telefon 2649
Lieferant für sämtliche Sterbekassen.

Wagenlackiererei
für sämtl. Fahrzeuge
Auto-Nummerschilder in einer Stunde.
Franz Kirchgesser, Lackierermeister
Johannisstr. 9 Anruf 1258.

August Ehlers
Ingenieurbüro
Konz-Karthaus
Telefon 409
Elektrische Licht- und Kraftanlagen · Zentralheizungen
Sanitäre Einrichtungen
Radio
Billigste Preise, gute Bedienung

Schnupfen
CRÊME DÉHNÉ DAS BESTE 80 ₰ in APOTHEKEN DROGERIEN

Neue Kartoffeln
lange, gelbfleischige Ware
täglich frisch eintreffend.
Prompter Versand nach auswärts.
Kergen & Co., Trier
Domfreihof 6 Telefon 3578

Was Ihnen nur *dieser* Empfängertyp bieten kann ...

Die übersichtlichste geeichte Skala, die es gibt - vollendete EINknopfbedienung - messerscharfe Selektivität! Alle radio-technischen Neuerungen: Bandfilter, Exponentialröhren, Tonblende.

Der neue SEIBT SUPERHET Typ
ROLAND 5
Generalvertreter für die Reg.-Bez. Koblenz u. Trier einschl. Birkenfeld
Radio-Großhandlung **Fritz Biedermann,**
Oberingenieur, **Koblenz,** Mainzerstr. 34. Fernsprecher 3028.

Pilgersonderzug Trier–Kevelaer
vom 13.—15. August
über Koblenz–Köln an Mosel und Rhein entlang
2. Klasse 31.00 Mk. | An Unterwegsorten ab Schweich entsprechend billiger
3. Klasse 24.20 Mk. |
Gute Verpflegung und Unterkunft in Kevelaer sind in diesen Preisen eingeschlossen.
Anmeldungen erbeten an **Geschäftsstelle der Marianischen Bürgersodalität in Trier, Bergstraße 61.**

9. Saar-Lourdes-Pilgerfahrt
vom 8. bis 18. August 1932
Abfahrt 8. August gegen 5 Uhr nachmittags ab Saarbrücken. Hinfahrt über Lisieux u. Biarritz.
6 Tage Aufenthalt in Lourdes
Rückfahrt über Lyon. Ankunft in Saarbrücken am 18. August, vormitt. gegen 8 Uhr. Der Fahrpreis beträgt für die II. Klasse . . . . . Fr. 490.— und für die III. Klasse . . . . . Fr. 340.— Verpflegung in Lourdes Fr. 27.50 bis 35.— pro Tag. Persönliche Anmeldung nimmt entgegen täglich von 8—12 Uhr vormittags, außer Sonntags: Technischer Leiter **J. GERALOY,** Saarbrücken 1 Kronprinzenstraße 12, Telefon Sammelnummer 23511. **Anmeldeschluss 15. Juli.**
Das Saar-Pilgerkomitee.

Der Dank des hl. Antonius
des glorreichen Wundertäters,
ist jedem gewiß, der für seine armen, schwachbegabten Kinder im Antoniusheim trotz schwerer Zeit noch ein Scherflein für ein Antoniusbrot erübrigt. **Das göttliche Herz Jesu** läßt sich an Großmut nicht übertreffen und wird unserm lieben hl. Schutzpatron nichts abschlagen.
Im täglichen Gebete und monatlich zwei hl. Messen unserer edlen Wohltäter zu gedenken, ist uns eine liebe Dankespflicht.
Im Namen der armen Kinder
Schw. Theresia.
Unser Postscheckkonto: Essen 22 300.
Antoniusheim, Bredenscheid b. Hattingen/Ruhr.

Katholische Frauen und Jungfrauen!
Werdet Mitglieder der Missionsvereinigung!
Jahresbeitrag nur 0,50 Mk.
Meldungen erbeten an Frau Präsident Bergenthal, Trier, Kurfürstenstr. 37.
Postscheckkonto Köln 100 148.

Achtung!
Deutschherren-Garage
Inh. **Math. Junk**
Lager sämtlicher Autobereifungen
Montieren kostenlos
Auswechseln von Oel kostenlos
Tel. 1323 Deutschherrenstr. Tel. 1323

Fußpflege-Institut
Schwester Kath. Orthmann, Trier
In der Olk 10, part., Nähe der Ortskrankenkasse
Geprüfte Fußpflege-Spezialistin
Sprechstunden täglich von 9—12 und 2—8 Uhr
Gewissenh. Bedienung. Zeitgemäße Preise.

Buchsachverständiger Steuerberater Treuhänder
Joh. Kaster, vereid. Bücherrevisor V. D. B.
Trier, Ziegelstr. 16, Telef. 1746.

Asthma
Chronischer Bronchialkatarrh, Verschleimung der Atmungsorgane.
Bei schweren und langjährigen Leiden, wo häufig andere Mittel versagten, wirkte hervorragend das tausendfach bewährte
Breitkreutz-Asthma-Pulver zum Einnehmen. Aerztlich empfohlen. Viele tausend Dankschreiben.
Jedem Leidenden wird bei Einsend. dieses Inserats eine **Probe gratis und unverbindlich** durch meine Versand-Apotheke zugesandt, damit er sich vom Erfolg selbst überzeugt. (Bestandteile a. d. Packung).
Breitkreutz, Berlin SO 36/761.

Das Beste bietet die elektrisch-automatische
Linde-Kühlung
mit Linde's Neuschöpfung
Multifrigor

Für:
Fleischereien
Gaststätten
Konditoreien
Kaffees
Hotels
Krankenhäuser
Haushalt
Deutsches Erzeugnis der ältesten und bedeutendsten Firma der Kälteindustrie der Welt.
Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G.
Abtlg. Kleinkältemaschinen / G. H. Walb & Co. / Mainz-Kostheim
Koblenz: Ingenieur Oskar H. Javi, Seb. Bachstr. 1, Tel. 2760.

Reparaturen
an
Elektromotoren, Dynamos, Autolichtmaschinen Anwurfmotoren, Kleinmotoren und Ventilatoren
werden schnellstens und gewissenhaft ausgeführt von den erst- und besteingerichteten Werkstätten in diesem Fach
Elektromotoren-Werke G. m. b. H. Trier
Telefon 1185 **Weberbachstr. 40**

Pepsin-Wein
ärztl. empfohlen, appetitanregend, verdauungsfördernd, das Beste für den Magen. In Flaschen à Mk. 4.75, 3.25, 2.20 und 1.25 und im Ausschank nur bei:
Johann Thesen, Restaurant, **Trier,** Lorenz-Kellner-Straße 1;
Heinrich Schumacher, Gastwirtschaft z. Ratskeller, **Gerolstein.** Hauptstraße.

Haarausfall
Schuppen, kahle Stellen beseitigt sofort, Mosers
Alpenkräuter-Haartinktur
Preis Mk. 3, Porto extra
Dr. Ullrich, Paderborn, Flugplatz

Gartenschläuche Gartenfiguren
Wein-, Bier-, Abfüll-, Gas- u. Feuerwehrschläuche, Asbest-, Filz-, Gummi- u. Hochdruckplatten, Faltbootstoffe, Gummistiefel sowie alle techn. Gummiwaren, Strahlrohre, Verkuppelungen, Wasserhähne, Springbrunnenaufsätze 2c. **Segeltstoffe,** Zeltplane, Wagendecken, Spannstoffe für Sportplätze, Rucksäcke
Trierische Gummiwaren-Industrie
Michael Kasel, Trier
Telefon 4034. Neustraße 64.
gegenüber der St. Gervasiuskirche.

Doppelfalzziegel
naturrot und schwarz glasiert, wetterbeständig, wie rote
Tonplatten
f. Bodenbelag in Ställen, Futterküchen usw. fabriziert seit 1872
M. Dorbach
Falzziegel- u. Tonplattenfabrik
Ballern
Post Hilbringen (Saar)

Holzzerstörungen
müssen i. Keim erstickt werden, sonst wachsen Ihnen die Reparaturkosten üb. d. Kopf — Das stärkste Gift geg. alle Holzschädlinge ist d. stets gebrauchsfert., wasserabweisende und verschiedenfarbig lieferbare Holzschutzöl
Xylamon D. R. P.
Heine u. Wintrich, Trier, Paulinstr. 6. Telefon 2462.

Farben Lacke Pinsel
kaufe nur im
Spezialhaus N. Nägler,
Dekorationsmaler,
Neustrasse 59
Sämtliche Putzartikel

Antike Möbel
An- und Verkauf
Basilika 1, Telefon 3681

336 Familien kommen wieder ins eigene Heim

Aufwärts trotz Wirtschaftsnot *das beweisen die letzten Baugeldzuteilungen der GdF*

weil die GdF ihren deutschen und österreichischen Bausparern hierfür im März über 4,6 Millionen RM. zugeteilt hat.

1931 Sept. für 289 Bausparer 3,6 Millionen RM.
1931 Dez. für 315 Bausparer 3,8 Millionen RM.
1932 März für **336 Bausparer 4,6 Mill. RM.**

In 7½ Jahren insgesamt für
12595 Bausparer 187,5 Millionen RM.

Eine Leistung der GdF. die unerreicht bleibt. Echtes Bausparen führt zum Wohlstand! Verlangen Sie bitte die kostenlose Aufklärungsschrift K 42 über die Beschaffung billiger unkündbarer Darlehen von der größten und erfolgreichsten deutschen Bausparkasse

Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot
Gemeinnützige G.m.b.H. **Ludwigsburg Württ.**
Als Bausparkasse endgültig zugelassen.
Geschäftsstelle Heidelberg, Bienenstrasse 5. Telefon 4211.

DAS URTEIL
über unsere Neuerscheinung:
MOSELLA
Das Mosellied des Ausonius
DECIMI MAGNI AUSONII
Mit einer Einführung in die Zeit und die Welt des Dichters
übersetzt und erklärt von Walther John, 152 Seiten Text mit 20 Bildtafeln und 3 Karten
In vornehmem Einband — Preis RM. 3.50

Regierungspräsident Dr. Saassen, Trier:
Die Neuausgabe ist durch die reichen Texterläuterungen des Moselliedes und die vortrefflichen bildlichen Darstellungen aus römischer Zeit eine überaus glückliche Bereicherung der Heimatliteratur. Ich beglückwünsche Verlag und Herausgeber zu diesem erfolgreichen Schritt . .

Oberbürgermeister Dr. Weitz, Trier:
Die wunderschöne Ausgabe des Buches mit der trefflichen Übersetzung des unvergänglichen Gedichtes von Ausonius hat mir eine ganz besondere Freude gemacht. Zu ihren vielen Verdiensten um die Stadt Trier und das Trierer Land hat sich die Paulinusdruckerei mit dieser Ausgabe in schwerster Zeit ein neues grosses Verdienst erworben.

Bürgermeister Oster, Trier:
Ich erlaube mir, dem Verlage und dem Herrn Verfasser für die Überweisung der nach Inhalt und Ausstattung überaus wertvollen Schrift, die eine erhebliche Lücke in dem Schrifttum über die Römerzeit ausfüllt, und der Stadt Trier und dem Mosellande sicherlich weitere Freunde zuführen wird, den herzlichsten Dank ergebenst auszusprechen. Das Buch hat mir bereits jetzt köstliche Stunden bereitet und wird mir auch weiterhin ein angenehmer Führer durch die römische Geschichte unserer Heimatstadt sein.

Museumsdirektor Prof. Dr. Krüger, Trier:
Ich begrüsse das Erscheinen dieser mit einer guten Übersetzung und mit reichem Bilderschmuck ausgestatteten Ausgabe mit grosser Freude und hoffe bestimmt, dass das Buch einen guten Erfolg haben wird. Unter den bisherigen Ausgaben der Mosella hat ein so vielseitig ausgerüstetes Buch bisher gefehlt. Ich glaube, dass diese Form das bietet, was der gebildete Leser, der sich näher mit der Mosel in römischer Zeit bekannt machen will, braucht.

Stadtbibliothekar Prof. Dr. Kentenich, Trier:
Das Buch wird mir, so lange ich lebe, ein köstlicher Besitz sein. Es übertrifft alle bisherigen Ausgaben durch die allseitige Wertung der Dichtung. Der Verfasser ist augenscheinlich ein ausgezeichneter Kenner der Sprache und Literatur des 4. Jahrhunderts und hat dadurch in seiner vortrefflichen Übersetzung den Gehalt der einzelnen Verse und Abschnitte und zusammenfassend des ganzen Werkes auszuschöpfen verstanden wie keiner vor ihm. Das Buch hat mich nicht losgelassen, bis ich es zu Ende gelesen hatte. Es lebt und webt so in der Kulturwelt, welcher die Mosella angehört, dass man deren Herzschlag zu spüren glaubt; auch ohne den willkommenen schönen Bilderanhang würde dieser Eindruck in jedem Leser entstehen. So ist das Buch auch geeignet, uns die besondere Trierer Denkmälerwelt besser verstehen zu lehren. Daher möchte ich glauben, dass auch die Schule aus dem Buche reiche Anregung schöpfen wird.

Das Werk ist durch jede Buchhandlung zu beziehen
Verlag der Paulinus-Druckerei GmbH, Trier

RUNDFUNK-PROGRAMM

Mittwoch, den 13. Juli 1932.

Deutsche Welle (Königswusterhausen 1635)

5.45: Wetterbericht.
6.00: Funk-Gymnastik.
Bis 8 Uhr: Frühkonzert.
9.30: Zwei Jahre erwerbslos.
10.00: Neueste Nachrichten.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend Schallplatten-Konzert.
13.35: Neueste Nachrichten.
14.00: Uebertragung Berlin: Konzert.
15.30: Wetter- und Börsenberichte.
15.45: Frauenstunde.
16.00: Neue Wege der französischen Psychologie.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Streifzüge durch das BGB.
18.00: Das Orchester und seine Instrumente.
18.30: Biologische Beobachtungen am Meeresstrande.
18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
19.00: Volkswirtschaftsfunk.
19.20: Stunde des Beamten.
20.00: „Pelleas und Melisande", Musikdrama.
22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
22.20—24.00: Märsche und deutsche Tänze.

Köln-Langenberg (Welle 473).

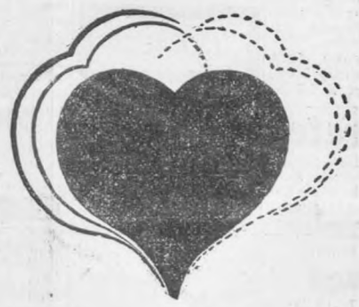
6.45: Leibesübungen.
7.00: Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.05: Brunnenkonzert.
8.05: Der neue Haushalt.
10.00: Erste Meldungen.
10.15: Mensch und Welt.
11.20: Musikalischer Schulfunk.
12.00: Unterhaltungskonzert.
12.50: Wetterbericht, Mittagsmeldungen und Zeitangabe.
13.00: Mittagskonzert.
14.30: Schallplatten.
15.30: Wirtschaftsmeldungen.
15.50: Kinderstunde.
16.20: Ferien daheim.
16.35: Der Tätigkeitsbericht zur zweiten Lehrerprüfung.
17.00: Vesperkonzert.
18.15: Deutsches Vaterland.
18.40: Bekanntschaft auf Distanz. (Eine Erzählung.)
19.00: Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportvorbericht.
19.30: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch.
19.55: Erste Abendmeldungen.
20.00: Tanzabend.
21.10: Das Märchen vom kleinen Opichi.
Etwa 22.25: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
22.40: Nachtmusik.

Frankfurt (Welle 389,6).

6.00: Wettermeldung.
7.00: Frühkonzert.
11.15: Werbevortrag der Opekta G. m. b. H.
11.50: Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen, Wetterbericht
12.00: Konzert.
12.50: Nachrichten, Wettervoraussage.
13.00: Schallplatten-Konzert.
14.00: Nachrichtendienst.
14.10: Werbekonzert.
15.10: Zeitangabe und Wirtschaftsmeldungen.
15.15: Stunde der Jugend.
16.50: Wirtschaftsmeldungen.
17.00: Konzert.
18.30: „Die strukturelle Arbeitslosigkeit im Blickfeld der Volkspolitik."
19.00: Schrammelmusik.
19.30: Konzert.
20.00: Pelleas und Melisande, Musikdrama.
22.00: Schauturnen.
22.20: Die Prohibition in U. S. A.
23.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Tagesnachrichten, Sportbericht.

Stuttgart (Mühlacker Welle 360).

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik.
7.05: Frühkonzert.
10.00: Sonate für Violine und Klavier.
10.30: Klavierkonzert.
11.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten.
12.00: Unterhaltungskonzert.
13.00: Wo geht die Reise hin . . . (Schallplatten).
13.55: Nachrichten.
15.00: Kinderstunde.
16.00: „Zeitungsdienst der Deutschen Reichspost".
17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten.
18.30: Horace Melon spricht über „Balzac".
18.55: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten.
19.00: Schrammelmusik.
19.30: Domorgel-Konzert.
20.00: Pelleas und Melisande, Musikdrama.
22.00: Schauturnen.
22.20: Zeitbericht.
23.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten.



Das Herz steht still –

muss stillstehen, wenn der Blutkreislauf aufhört Was beim Herzen das Blut, ist für's Geschäft die Werbung. Werben bringt Leben. Sagen Sie nicht, dazu habe ich weder Zeit noch Geld. Wer heute noch glaubt, dass die Kunden ohne Einladung — ohne Anregung durch die Ladentüre kommen müssen, geht nicht mit der Zeit, sieht nicht die Anstrengungen der Konkurrenz. Werden Sie darum nicht gleichgültig. Vom Gleichmut ist's nicht mehr weit bis zur Mutlosigkeit. Wenn Sie erst da stehen, hilft Ihnen auch keine Anzeige mehr. Die ist nur das Rüstzeug für den Geschäftsmann, dessen Losung heisst:

„Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten!"

H-1869

V. PAPEN EXH. 47

Filed June 14, 1946

V. P A P E N DOK. NR. 7

H1869 – 0008

V. Papen Exh. No. 7